

BOHRPUNKT

Für Mitarbeiter und Freunde der Unternehmen der BAUER Gruppe

N° 54 | 2024

PERSPEKTIVEN ERGRÜNDE

■ **Spezialtiefbau:** Technisch, digital, teamorientiert

■ **Maschinen:** Perspektiven für nachhaltige Antriebe

■ **Resources:** Ein Projekt, viele Blickwinkel





Vorwort	4
Zahlen & Fakten	6
Termine & Events	52
News	56
Impressum	59

Perspektiven ergründen

Spezialtiefbau Technisch, digital und teamorientiert	8
Maschinen Perspektiven für nachhaltige Antriebsarten	12
Resources Ein Projekt, viele Blickwinkel	16

Trend

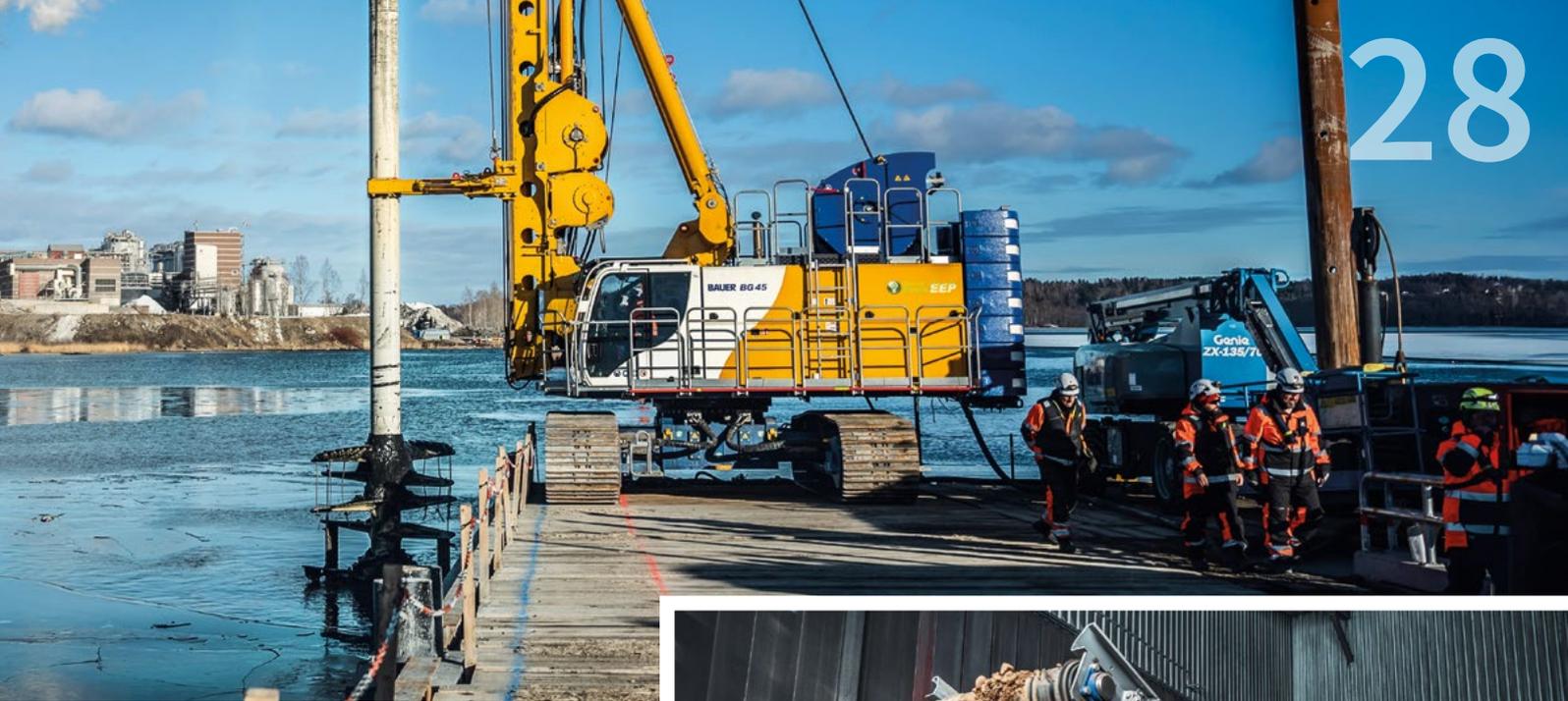
Spezialtiefbau Die Mischung macht's!	28
Maschinen Frästechnologie „next generation“	34
Resources ... und der Kreis schließt sich	40

Auf der Baustelle

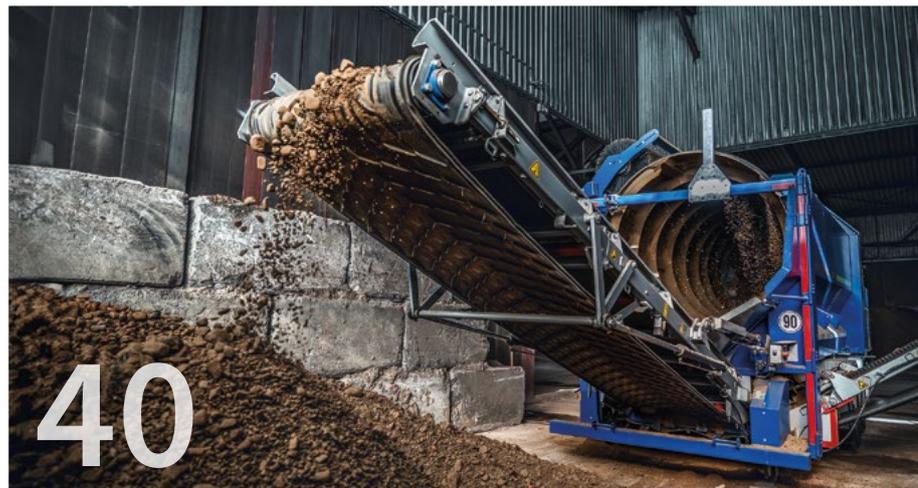
Spezialtiefbau rund um den Globus	20
Maschinen bei Kunden	30
Resources vor Ort	36

Menschen bei Bauer

Jubiläen	42
Ausbildung	48
Abschiede & Neuanfänge	50
Podcast & Instagram	51



Ob Bodenmischen (oben), Bodenaufbereitung (re.) oder alternative Antriebe (re. unten) – auf unseren Baustellen eröffnen sich vielfältige Perspektiven in Sachen Nachhaltigkeit, die ebenso anspruchsvoll wie zukunftsweisend sind.



Noch mehr spannende Projekte, zukunftsweisende Innovationen, inspirierende Karrierestories und vieles mehr gibt es auf dem Instagram-Kanal der BAUER Gruppe. Und im Podcast „echt, wild & bodenständig“ dreht sich alles um die Menschen bei Bauer. Gleich Reinhören!





”

*Wir müssen uns mit neuen
Perspektiven auseinandersetzen –
ob in unserer Branche, in
der Zusammenarbeit mit
Partnern oder in der
Gestaltung unseres Weges.“*

Peter Hingott · Vorstand
BAUER Aktiengesellschaft

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

unser diesjähriger Bohrpunkt steht unter dem Motto „Perspektiven ergründen“. Es ist eine Einladung, neue Blickwinkel einzunehmen, verborgene Chancen zu entdecken und auf künftige Herausforderungen vorbereitet zu sein. In einer Zeit, die von raschen Veränderungen geprägt ist, gewinnt die Fähigkeit, flexibel und offen zu bleiben, zunehmend an Bedeutung. Nur wer sich mit frischen Ideen und innovativen Ansätzen auseinandersetzt, kann auch in Zukunft erfolgreich bestehen und auf einem umkämpften Markt nachhaltig erfolgreich sein. Das bedeutet nicht nur, Bestehendes zu hinterfragen, sondern auch aktiv nach neuen Wegen zu suchen.

Die letzten Monate haben gezeigt, wie entscheidend es ist, flexibel zu bleiben und in einer dynamischen Welt offen für Wandel zu sein. Trotz der zahlreichen Veränderungen und Herausforderungen sowohl im Unternehmen als auch in der weltweiten Politik und Wirtschaft ist es uns gelungen, das Jahr 2023 erfolgreich abzuschließen. Die positive Entwicklung setzt sich auch 2024 fort. Wir erwarten ein gutes Jahr und eine Steigerung bei unseren Leistungs- und Ergebniskennzahlen. Auch unser Auftragsbestand und Auftragseingang sind nochmals deutlich angestiegen. Was mich besonders freut: Der Zuwachs kommt aus allen drei Segmenten und insbesondere aus dem Spezialtiefbau.

Doch darauf ruhen wir uns nicht aus. Angesichts der weltweiten Krisenherde, der weiterhin volatilen Baumärkte und des zunehmenden Preis- und Wettbewerbsumfelds müssen wir uns kontinuierlich mit neuen Perspektiven auseinandersetzen – sei es in unserer Branche, in der

Zusammenarbeit mit unseren Partnern oder in der Gestaltung unseres eigenen Weges.

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen wieder Einblicke in eindrucksvolle Projekte: So wird bei einem Schleusenprojekt der Bauer Spezialtiefbau nahe Stuttgart (nicht nur) Digitalisierung großgeschrieben. Auch ein Geothermieprojekt unserer Bauer Resources in Frankfurt am Main zeigt, wie facettenreich die Arbeit auf der Baustelle heute ist. Erfahren Sie außerdem mehr über die vielfältigen Antriebsarten unserer Maschinen, mit denen wir unseren Kunden die größtmögliche Flexibilität auf der Baustelle bieten wollen – von konventionell über hybrid bis elektrisch. Zukunftweisende Trends, wie das Bodenmischen mit dem Cutter-Soil-Mixing-Verfahren, Innovationen in der Fräsechnik oder der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft im Bereich der Bodenreinigung beleuchten wir ebenfalls in dieser Ausgabe.

Ich lade Sie herzlich ein, mit uns die Perspektiven zu ergründen, die uns in eine vielversprechende Zukunft führen können.

Viel Freude beim Lesen!



Ihr
Peter Hingott

Zahlen & Fakten

EINIGE HIGHLIGHTS
AUS DER BAUER-WELT



Umwelt-Produktdeklarationen, kurz EPDs, liefern transparente Ökobilanzdaten, verifiziert von unabhängigen Experten. Im Februar erhielt Bauer Spezialtiefbau gleich **sechs EPDs** für das Mixed-in-Place-Verfahren.



212,9

Mio. m³

Die thüringische Bleilochtalsperre hat mit **rund 212,9 Mio. m³** von allen deutschen Stauseen das größte Fassungsvermögen. Ende 2023 tauschten die Anlagentechniker von Schachtbau Nordhausen die Grundablassarmaturen – und das bei vollem Staudruck!

Quadratisch, praktisch, blau

Vor genau **70 Jahren** wurde der Schrobenhausener Grafiker und Kunstpreisträger Rudolf Höfler mit den ersten Entwürfen für das Bauer-Logo beauftragt. Drei Jahrzehnte später erstrahlte es 1984 erstmals in seinem heute bekannten blau-gelben Design und trat mit der fortschreitenden Internationalisierung des Konzerns seinen Siegeszug rund um die Spezialtiefbau-Welt an.

40

Jahre

Vor **vier Jahrzehnten** kam die erste Bauer-Fräse auf den Markt. Innerhalb von nur vier Monaten wurde damals die Innovation von den Bauer-Ingenieuren konstruiert, gebaut und auf die Baustelle gebracht – und das mit großem Erfolg: Es gelang, mit dem Prototyp eine 60 cm starke und 40 m tiefe Dichtwand am Brombachsee herzustellen.

1.900

Gäste

... aus 72 Ländern reisten im April zur Hausausstellung der BAUER Maschinen GmbH an. Mehr über das Event auf Seite 53.

450 Mio. Euro

Die BAUER Spezialtiefbau GmbH realisiert seit Mai zusammen mit zwei Arge-Partnern den Ersatzneubau der Schleuse Kriegenbrunn. Netto-Auftragswert: **rund 450 Mio. Euro**. Der feierliche Spatenstich fand Ende Juli statt.



7.500

Der Karlheinz-Bauer-Preis wird jährlich für eine herausragende Promotion aus dem Bereich des Bau und Umweltingenieurwesens in der Münchner TUM School of Engineering and Design vergeben. Die BAUER AG stiftet dafür ein **Preisgeld in Höhe von 7.500 Euro**. Preisträger 2024 ist Dr. Daniel Herzog. In seiner Dissertation entwickelte er eine Methode zur Bewertung von Adressen sowie baulicher/planerischer Maßnahmen. Damit lässt sich z. B. analysieren, wie sich eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf die Gesundheit der Stadtbewohner auswirkt.



30 JAHRE

Happy Birthday! Partystimmung im sächsischen Hirschfeld: **Vor 30 Jahren** wurde hier das Bodenreinigungszentrum eröffnet. Mit einer Fläche von 24.500 m² ist die Anlage heute der zweitgrößte Standort von Bauer Resources.



55 Teilnehmer

Im März veranstaltete die BAUER Spezialtiefbau GmbH wieder ein Netzwerktreffen für ihre Young Professionals. **Rund 55 Teilnehmer** aus Indien, Kanada, Ägypten, Deutschland und vielen weiteren Ländern trafen sich in der Wüstenstadt Dubai, um an der facettenreichen Veranstaltung teilzunehmen.



Auf dem Unternehmertag des Bayerischen Bauindustrieverbands e.V. fand im Mai die Verleihung der Innovationspreise der Bayerischen Bauindustrie statt. In der Kategorie Innovative Betriebsabläufe wurde die BAUER Spezialtiefbau GmbH ausgezeichnet für ihr prozessbegleitendes Monitoring mit IoT-Geräten im Spezialtiefbau. Patrick Wenzl (Mitte), Leiter Research & Development der Bautechnik, nahm die Auszeichnung stellvertretend entgegen.



Die Baugrundverbesserung der Schleuse Hessigheim wird voraussichtlich Anfang 2026 nach 29 Monaten Bauzeit abgeschlossen.





Technisch, digital und teamorientiert

DAS BAUPROJEKT SCHLEUSE HESSIGHEIM SETZT NEUE MASS- STÄBE FÜR EIN EFFIZIENTES UND NACHHALTIGES BAUEN.

Technische Höchstleistungen, eine herausragende Teamarbeit und digitale Präzision – all das kommt an der Schleuse Hessigheim zusammen. Hier wird aktuell auf einer Fläche von ca. 1.900 m² der Baugrund verbessert. Das Wasserstraßen-Neubauamt (WNA) Heidelberg hat eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus der BAUER Spezialtiefbau GmbH und der BTR Bohrtechnik Roßwag GmbH & Co. KG, mit den hierfür notwendigen Arbeiten beauftragt. Diese laufen seit Oktober 2023 und werden voraussichtlich im Februar 2026 abgeschlossen. Im Zentrum des Projekts stehen modernste Verfahren und Maschinenteknik, um die Schleuse fit für die Zukunft zu machen. Und natürlich jede Menge Know-how.

Technik trifft Expertise

Der Bauablauf gliedert sich in fünf Phasen: Zunächst wurden Messstellen errichtet und umfangreiche geophysikalische Untersuchungen durchgeführt, um die Ausgangslage zu dokumentieren und die folgenden Schritte zu planen. In Phase zwei geht es an die Kernaufgabe: Das

Bohr-Team führt insgesamt 330 Bohrungen bis in 33 m Tiefe mit dem Sonic-Drilling-Verfahren aus. Hierfür setzt BTR ein Spezialbohrgerät mit 3D-GNMSS-Messung ein. Mit dieser Technik werden die Verpressgestänge zielkoordinatenbasiert im Baugrund positioniert. Diese werden im Anschluss durch die Experten von Bauer Spezialtiefbau übernommen. Hierbei kommt die speziell für die Verdichtungsinjektion konfigurierte KLEMM KR 806-2DB zum Einsatz, um den eigens entwickelten Mörtel präzise in gestörten Bodenschichten einzubringen. Plan ist es, insgesamt 8.000.000 l Mörtel in den Baugrund zu verpressen – und das nach einem exakten Stufenverfahren. Allein hierfür sind 20 Monate vorgesehen. In der dritten Phase werden erneut geophysikalische Untersuchungen und Seilkernbohrungen durchgeführt. Phase vier umfasst die gezielte Nachvergütung mit Zementinjektionen, um verbleibende Lücken zu füllen. Abschließend sorgt ein Messprogramm mit Bohrungen und Geophysik für die Qualitätsprüfung und Bewertung der zukünftigen Standsicherheit der Schleuse.

Die Herausforderungen bei diesem Projekt sind enorm. So macht die instabile Baufläche neben der Schleuse senkrechte Arbeiten unmöglich. Hinzu kommen die beengten Platzverhältnisse, aufgrund derer die Bohrungen schräg von einem nur drei Meter breiten Radweg aus erfolgen müssen. Mit viel Überzeugungskraft erhielt Oberbauleiter Wolfgang Benz außerdem die Zustimmung der Anwohner, ihre Gärten für ca. 2,5 Jahre zu nutzen. „Wir mussten kreativ werden und die Anwohner überzeugen, dass unser Vorhaben auch in ihrem Interesse ist“, sagt Benz. Die Experten von Bauer Spezialtiefbau richteten die Flächen sorgfältig her, trugen den Oberboden ab und schotterten bzw. installierten eine dichte Betonplatte, um Prozesswässer zu kontrollieren.

Teamwork macht's möglich

Schon vor dem offiziellen Baustart begann für Bauer die spannende Phase der Planung und Vorbereitung. Auf Basis der Planungsgrundlagen vom Bauherrn wurde ein detailliertes 3D-Modell der Baustelle erstellt. Dies war der erste Schritt, um die komplexen Anforderungen des Projekts zu erfüllen – vom aufwendigen Mörtel-design bis zum Aufbau des hochpräzisen tachymetrischen Messsystems, das rund um die Uhr die Sicherheit der Schleuse überwacht.

Auf der Baustelle selbst beginnt jeder Tag mit der Inbetriebnahme der Anlagen und dem Prüfen der Mörtelchargen im Baustellenlabor. Präzise steuern die Spezialisten die Maschinen und starten neue Verpressstellen.



Zwischen dem Erstellen der Mörtelmischungen und dem sorgfältigen Reinigen der Geräte am Abend, das bis zu zwei Stunden in Anspruch nimmt, bleibt nur wenig Zeit für Pausen. „Aus diesem Grund haben wir uns auf ein auf die Baustelle angepasstes Arbeitszeitmodell geeinigt. Es wird von Montag bis Donnerstag verlängert gearbeitet, der Freitag ist frei. Das schätzt das Team sehr“, berichtet Projektleiter Andreas Twrznik.

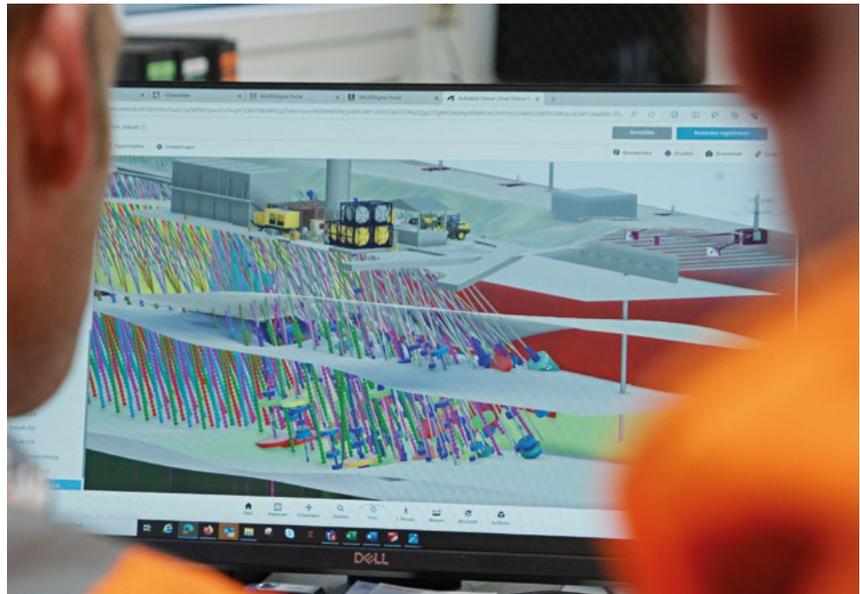
Im Baustellenbüro bestimmen Koordination und Planung den Alltag. Hier laufen alle Fäden zusammen: Die Produktionsdaten werden analysiert und ins 3D-Modell überführt, während laufende Baustellenüberwachungen interpretiert werden, um das weitere Vorgehen abzustimmen. „Der tägliche Spagat besteht darin, die Baustelle effizient am Laufen zu halten und gleichzeitig die Interessen des Bauherrn und des Teams in Einklang zu bringen“, so der Projektleiter. Die größte Herausforderung in der Praxis ist es aber, das Injektionsmaterial präzise in den Baugrund einzubringen, ohne die Schleuse oder ihre historischen Strukturen zu gefährden.

Zur Sicherung der Schleuse führt Bauer die notwendigen Verpressarbeiten mit der speziell konfigurierten KLEMM KR 806-2DB durch.

Die Vielfalt des Projekts zeigt sich auch in den unterschiedlichen Abteilungen, die Hand in Hand arbeiten: Die Bautechnik der BAUER Spezialtiefbau GmbH kümmert sich um das Mörtel-design und überwacht die Qualität, während die Baukonstruktion die Planungsleistungen und das 3D-Modell betreut. Die Maschinenteknik stellt sicher, dass alle Geräte reibungslos funktionieren. Mit der Plattform fielddata werden detaillierte Protokolle erstellt. Schließlich führt die Produktgruppe Penetrationsinjektion die Verpressarbeiten präzise durch, inklusive umfassender Planung und Beratung. Andreas Twrznik stolz: „Gemeinsam formen wir ein starkes Team, das jede Herausforderung meistert.“



Mit voller Teampower und Präzision meistern die Experten von Bauer Spezialtiefbau alle Herausforderungen.



Mit Hilfe des 3D-Modells können neben der Geometrie auch die Injektionsvolumen und -drücke abgebildet werden.

Durch und durch digital

Digitale Präzision ist das A und O bei diesem Projekt. So stehen dem Bauherrn eine durchgängig digitale Dokumentation und ein 3D-Modell des Baufelds jederzeit zur Verfügung. Ein tachymetrisches Monitoring-system überwacht zudem 24/7 die Baustelle und meldet jegliche Lageveränderungen in Echtzeit. Bereits in der Planungsphase setzte das Experten-Team von Bauer auf modernste Building-Information-Modelling-Technologien (BIM), um jede Bohrung und Injektionsmaßnahme millimetergenau zu planen und abzustimmen. „Dank eines detaillierten, digitalen Bodenschicht- und eines Geotomographie-modells konnte der Baugrund so präzise untersucht werden wie bei einer Computertomographie beim Arzt“, berichtet Wolfgang Benz. „Diese virtuellen Einblicke erlauben es uns, die Bodenstruktur genau zu analysieren und Injektionsstrategien zu optimieren, um effizient und zielgerichtet vorzugehen.“

Herzstück ist das BAUERdigital Portal, das als zentraler Zugang für die digitalen Anwendungen fungiert.

Hier können Kunden, Gutachter und Bauausführende den aktuellen Stand der Verpressarbeiten einsehen, den Fortschritt überwachen und die Wirksamkeit der Maßnahmen bewerten. Das Modell ist nicht nur eine visuelle 3D-Darstellung, sondern ein digitaler Zwilling, der neben der Geometrie auch die Injektionsvolumen und -drücke abbildet. Skripte zur Übersetzung der Maschinendaten in das 3D-Modell gewährleisten nicht nur eine präzise Dokumentation der Injektionsmaßnahmen, sondern ermöglichen bei Bedarf auch die Anpassung des Injektionskonzepts, basierend auf den neuesten Daten.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Nutzung maschineller Datenerfassung durch das Injektionsgerät. Die Sensoren erfassen während der Verpressarbeiten alle relevanten Daten, die gespeichert, übertragen, automatisiert ausgewertet und in das 3D-Modell integriert werden. Hierdurch wird jede Injektionsmaßnahme präzise dokumentiert und die Qualität der Bodenverbesserung nachvollziehbar gemacht.

Marcus Daubner, Leiter Digitalisierung bei Bauer Spezialtiefbau, betont: „Mit diesen digitalen Lösungen gestalten wir den Bauprozess nicht nur transparenter, sondern schaffen auch eine solide Grundlage für zukünftige Projekte, die auf der kooperativen Zusammenarbeit aller Beteiligten basieren. Dieses Projekt ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie innovative Technologien den Weg zu nachhaltigem und effizientem Bauen ebnen.“



Ein Bauprojekt ist nur so erfolgreich wie das Team, das mit Leidenschaft und Präzision jeden einzelnen Schritt meistert.“

Andreas Twrznik · Projektleiter
BAUER Spezialtiefbau GmbH

Zum Video
Erleben Sie hautnah
die Vielfalt der Baustelle
in HESSIGHEIM!



*BAUER eBG 33 beim HS2 Infra-
strukturprojekt in Großbritannien*





Die leise Revolution – Perspektiven für nachhaltige Antriebsarten

Elektroantriebe spielen auf Baustellen eine immer bedeutendere Rolle, denn sie stoßen im Vergleich zu konventionellen Verbrennungsmotoren weniger schädliche Emissionen aus. Daneben sind E-Antriebe in der Regel leiser als konventionelle Verbrennungsmotoren – besonders in dichtbesiedelten Gebieten ein wichtiges Kriterium. Weshalb die Lärmemission auch bei Ausschreibungen immer wieder zum entscheidenden Faktor wird. Die Folge: Der Wandel der Mobilität beschleunigt sich.

Die Wahrheit ist aber auch, dass die größten Verursacher von Klimagasen immer noch Autos, Heizungen und energieintensive Industrien sind. Baumaschinen finden sich erst viel weiter unten in der Liste der relevanten Emittenten. Hinzu kommt, dass der Entwicklungsaufwand für elektrifizierte Baumaschinen aufgrund der geringeren Stückzahlen sehr viel höher ist als zum Beispiel für Autos. „Trotzdem wollen wir als Maschinenbauer für den Spezialtiefbau natürlich unseren Beitrag zu weniger Emissionen und damit mehr Nachhaltigkeit der Baustelle leisten“, sagt Tobias Rager, Geschäftsführer (CCO/CTO) der

DIE ELEKTRIFIZIERUNG VON BAUMASCHINEN NIMMT FAHRT AUF. ABER AUCH AN- DERE ANTRIEBSKONZEPTE HABEN IHRE BERECHTIGUNG.

BAUER Maschinen GmbH. Und das gelingt Bauer mit einer Reihe von Elektro- und Hybridgeräten, die in Sachen Einsatzflexibilität viele Möglichkeiten bieten.

Emissionsfrei bohren

2021 brachte Bauer mit der kabelgebundenen eBG 33 sein erstes elektrifiziertes Bohrgerät auf den Markt. Mit mehr als 400 kW Antriebsleistung ist es im mittleren Segment der Bohrgerätereihe angesiedelt und deckt den gesamten Bereich an Einsatzmöglichkeiten des dieselbetriebenen Schwestergeräts auf der Baustelle ab, angefangen vom klassischen Kellybohrverfahren über Hochleistungsverfahren wie Bodenmischverfahren (z. B. Cutter-Soil-Mixing) oder das Bohren im Doppelkopfverfahren. Im vergangenen Jahr bewies das Gerät in London beim Infrastrukturprojekt HS2 eindrucksvoll, dass schwere, elektrisch angetriebene Baumaschinen nicht nur die gleichen Aufgaben ausführen können wie herkömmliche dieselbetriebene Modelle,

sondern auch die Vorteile von Emissionsfreiheit sowie Lärmreduzierung auf der Baustelle und für die Anwohner voll ausspielen konnte. So blieb den Anwohnern des angrenzenden Wohnblocks ein temporärer Umzug durch den Einsatz der eBG 33 erspart.

Im Jahr 2022 präsentierte Bauer dann mit der eBG 33 H all electric sein erstes batteriebetriebenes Multifunktions-Bohrgerät speziell für den Kellybohreinsatz und leichte Single-Pass-Anwendungen. Hier wurde nicht nur der Dieselantrieb durch einen leistungsfähigen Elektroantrieb ersetzt, auch alle wesentlichen Hauptverbraucher wie Kraftdrehkopf und Hauptwinde arbeiten rein elektrisch mit höchstem Wirkungsgrad und Effizienz. Batteriebetrieben ist das Gerät völlig autark und ist an keinen permanenten Kabelanschluss gebunden. Mit zusätzlicher Kabelanbindung eines Baustromanschlusses mit max. 125 A der als „Reach Extender“ fungiert, ist auch ein Einsatz über einen längeren Zeitraum gewährleistet. Lokale CO₂-Emissionsfreiheit und äußerst niedrige Lärmemissionen verstehen sich von selbst. Zur Ausstattung gehört auch die neueste Version des Steuerungssystems B-Tronic 5, die in puncto Bedienfreundlichkeit und Datenvernetzung das Arbeiten mit einem Bauer-Bohrgerät auf ein neues Niveau hebt.

Seilbagger mit Elektropower

Aber nicht nur bei den Drehbohrgeräten, auch im Bereich der Seilbagger hat Bauer mit seinem eMC 96 ein Gerät mit Elektroantrieb im Portfolio. Er verfügt über einen 550 kW starken

Drehstrom-Asynchronmotor. Für eine exzellente Einsatzflexibilität sorgt ein integrierter Frequenzumrichter. Der Clou: Dank unterschiedlicher E-Anschlusskonzepte kann er – je nach vorhandener elektrischer Infrastruktur – per Kabel, aber auch „unplugged“ mit einem autonomen externen Sekundärtrieb (Aggregat bzw. Power Pack) betrieben werden. In diesem Jahr hatte der eMC 96 in Hongkong bei einem Fräsprojekt für eine neue U-Bahn-Station seinen ersten Einsatz.

E-Bohrgerät von KLEMM überzeugt

Im November 2023 feierte das neue elektrohydraulische Ankerbohrgerät KR 806-3E der KLEMM Bohrtechnik GmbH nach mehrjähriger, intensiver Entwicklung seine Premiere auf einer Baustelle – ein echter Meilenstein. Als weltweit erstes funktionierendes elektrohydraulisches Ankerbohrgerät mit Batteriespeicher für Überlagerungsbohrungen im Drehschlagbohrverfahren setzte es für BAUER Funderingstechnik B.V. bei der Herstellung von Mikropfählen entlang der Autobahn A9 in den Niederlanden neue Maßstäbe. Dabei arbeitete die KR 806-3E nicht nur extrem leise, sondern überzeugte vor allem durch ihre außerordentliche Energieeffizienz: Bezogen auf den Wirkungsgrad von 0,92 des Elektromotors im direkten Vergleich zu einem Dieselmotor mit 0,4 benötigte das elektrisch betriebene Bohrgerät auf derselben Baustelle fast dreimal weniger Energie.



Erfolgreicher Ersteinsatz der eRG 19 T hybrid bei einem Projekt am Berliner Friedrich-Krause-Ufer.



Das elektrische Ankerbohrgerät KLEMM KR 806-3E überzeugte im direkten Vergleich auf der Baustelle.

”

*Vieles von dem,
was wir heute tun,
ist echte Pionierarbeit.“*

Tobias Rager · CCO/CTO
BAUER Maschinen GmbH

Hybrid – das Beste aus zwei Welten

Auch hybride Baumaschinen bieten eine Reihe von Vorteilen, allen voran die Verbesserung der Energieeffizienz. Durch die Kombination von Verbrennungs- und Elektromotoren können Hybridgeräte den Kraftstoffverbrauch reduzieren und gleichzeitig die Umweltbelastung verringern. Ein weiterer Vorteil besteht, wie bei den E-Geräten, in der deutlichen Geräuschreduzierung. Die größten Pluspunkte sind aber ihre Flexibilität und Vielseitigkeit, denn dank der Kombination von Verbrennungs- und Elektroantrieben sind sie in verschiedenen Umgebungen einsetzbar. Als erste Hybridversion im Telemäklerbereich setzte die RTG Rammtechnik GmbH bei der Erstvorstellung auf der Bauma 2022 mit ihrer eRG 19T hybrid neue Maßstäbe. In diesem Jahr folgte die „große Schwester“, die eRG 21 T hybrid. Beide zeichnen sich durch eine bedarfsoptimierte Leistungssteuerung zwischen Elektro- und Dieselmotor aus, der für eine optimale Nutzung beider Antriebsarten sorgt.

Forschungsprojekt für Brennstoffzellenantrieb

Aber nicht nur Elektro- oder Hybrid-Antriebe stehen bei Bauer im Fokus. Auch zu anderen Antriebsarten wird

intensiv geforscht. Im Oktober 2023 fand die Kick-off-Veranstaltung für ein Forschungsprojekt statt, das das Potenzial hat, den CO₂-Fußabdruck von Spezialtiefbaumaschinen auf ein ganz neues Level zu katapultieren. Das Ziel: der klimaneutrale Betrieb auf Basis eines Brennstoffzellensystems. Konsortialpartner sind die BAUER Maschinen GmbH sowie die Professur für Fluidsystemtechnik und der Lehrstuhl für Strömungsmechanik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sie erarbeiten ein Konzept, um Baumaschinen für den Spezialtiefbau CO₂-emissionsfrei betreiben zu können. Geplant ist die Integration eines Antriebssystems, bestehend aus einer Wasserstoff-Brennstoffzelle, sowie aller erforderlichen Peripherie-Komponenten („balance of plant“) in ein Spezialtiefbaugerät von Bauer. Das auf drei Jahre ausgelegte Forschungsprojekt mit dem offiziellen Titel „Modulares Antriebssystem mit Brennstoffzelle für Anwendungen im Spezialtiefbau“ (MABAS) wird im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms mit etwa 2,5 Mio. Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Das Projekt ist ein weiterer konsequenter Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.

Viele Wege, ein Ziel

„Mit letzter Bestimmtheit weiß heute niemand, welche technologische Lösung sich in welcher Applikation und in welchem Markt durchsetzen wird“, heißt es auf der Website des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Hinzu kommt, dass noch längst nicht auf jeder Baustelle die notwendige Infrastruktur, die für den Einsatz von E-Geräten notwendig wäre, gegeben ist. Die Mobilität der Zukunft braucht also Vielfalt und den intelligenten Mix alternativer Antriebe und Kraftstoffe. Ein weiterer wichtiger Baustein wird auch die Verbesserung des Wirkungsgrades und damit die energetische Optimierung von Baumaschinen bleiben – ein Thema, das Bauer unter dem Schlagwort Energy-Efficient Power EEP schon seit Jahren intensiv vorantreibt. „Vieles von dem, was wir heute tun, ist dabei echte Pionierarbeit“, sagt Tobias Rager. „Hinzu kommt, dass der Markt für mobile Baumaschinen derzeit unglaublich in Bewegung ist. Es bleibt also spannend!“

Energy-Efficient Power EEP beinhaltet zahlreiche Modifikationen zur Verbesserung des Wirkungsgrades.



*Vorbildcharakter: Die in Frankfurt errichtete
Erdwärmesondenanlage ist ein bedeutender
Schritt auf dem Weg zur Wärmewende.*





Ein Projekt, viele Blickwinkel

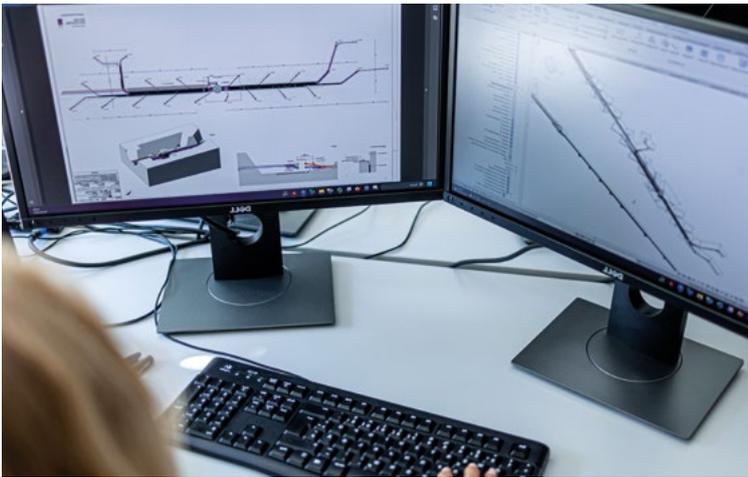
WENN DAS NEUBAUGEBIET IM HILGENFELD IN FRANKFURT AM MAIN FERTIG IST, WIRD ES INSBESONDERE DURCH DIE NACHHALTIGE WÄRMEVERSORGUNG BEEINDRUCKEN.

Jedes Projekt ist einzigartig, doch manche stechen besonders hervor. Das Geothermie-Projekt im Hilgenfeld in Frankfurt am Main ist zweifellos eines davon. Hier hat das Team von Bauer Resources im Auftrag des regionalen Energieversorgers Mainova AG ein Erdwärmesondenfeld für ein Neubaugebiet geschaffen, auf dem der städtische Wohnungsbaukonzern ABG FRANKFURT HOLDING GmbH 54 Mehrfamilienhäusern mit 860 Wohnungen sowie Gewerbeflächen errichtet. Von der Planung bis zur Ausführung und darüber hinaus bringt das Projekt verschiedene Blickwinkel zusammen: die durchdachte Planung der Zeichner, die technische Raffinesse der Maschinenteknik, die praktische Erfahrung der Bauleiter und die bemerkenswerte Weitsicht des Fachzentrums.

Ganz schön komplex

Linien, Symbole, Markierungen – ein komplexes Netz erstreckt sich über den Bildschirm. Was beinahe wie eine Schatzkarte wirkt, ist ein detaillierter

Ausführungsplan. Lange bevor die ersten Bohrgeräte in Frankfurt anrollten, planten die Experten über drei Monate hinweg sorgfältig die bevorstehenden Arbeiten. Nachdem alle vorhandenen Informationen und Pläne gründlich geprüft worden waren, ging es im nächsten Schritt um die Erstellung eines 3D-Modells. Daraus wurden anschließend sämtliche Daten und Teile ermittelt: 850 Formteile, 10 km Rohrleitung und eine beachtliche Aushubmenge. „Diese präzisen Berechnungen sind entscheidend, um die Materialbeschaffung effizient zu gestalten und den Bauablauf reibungslos zu planen“, erklärt Lisa Gottschalk, Zeichnerin bei Bauer Resources. Auf Basis des 3D-Modells wurde ein Montageplan für das Baustellenteam erstellt. „Als wir die Pläne an die Projektentwicklung übergeben haben, war das bereits ein gutes Gefühl – das Erdwärmesondenfeld ist nämlich ziemlich komplex. Noch besser ist es jedoch, wenn auf der Baustelle alles glattläuft“, betont Markus Goldau, Projektingenieur bei Bauer Resources. Doch damit ist die Arbeit der Kollegen aus dem Fachzentrum Geothermie nicht getan: „Auch während der Ausführung begleiten wir das Projekt kontinuierlich“, so Markus Goldau weiter. Vor Ort wurden die ausgehobenen Mengen regelmäßig mit der Planung abgeglichen. Alle Abweichungen flossen in einen Revisionsplan ein, der am Ende jedes Detail dokumentiert und überprüfbar macht. Das sichert die Qualität und ist essenziell für zukünftige Wartungsarbeiten.



3D-Modell des Projekts in Frankfurt-Hilgenfeld

Ressourcenintensiv, wie bitte?

Was braucht es, um die Pläne in die Tat umzusetzen? Richtig: kompetentes Personal und leistungsstarke Maschinen. „Angesichts der Größenordnung dieses Projekts war es gar nicht so einfach, alles zu koordinieren“, betont Jan Hansen, Leiter Maschinenteknik bei Bauer Resources. Während der Hochphase waren viele Kollegen gleichzeitig auf der Baustelle am Werk – darunter drei Bohrteams, bestehend aus jeweils einem Geräteführer und einem Bohrfacharbeiter. Auch die Menge der eingesetzten Maschinen konnte sich sehen lassen: drei Bagger, zwei Radlader, ein Teleskopstapler, eine Silomischeinheit und, last but not least, drei Bohrgeräte. Darunter eine KLEMM KR 805-3GW namens „Frieda“ – ein Neuzugang

im Maschinenpark. Zu ihren Stärken zählen eine leistungsfähige Hydraulik, eine hohe Bohrleistung und eine beeindruckende Energieeffizienz. Damit war sie perfekt geeignet für die Ausführung der 160 Erdwärmesonden bei verschiedenen geologischen Herausforderungen. Neben den großen Geräten wurde auch erstmals ein vollautomatisches Druckprüfgerät eingesetzt, um die Arbeitsabläufe zu optimieren. Dabei startete das Bohrpersoneel das Gerät mit einem Knopfdruck und die Sonden wurden vollautomatisch getestet – und das brachte eine Stunde Zeitersparnis pro Bohrung. Bei der Anzahl an Bohrungen summierte sich das auf insgesamt 160 Stunden. „Effizienz auf Knopfdruck“, fasst der erfahrene Maschinentechner zusammen.

Erdwärme ist die Zukunft. Mit unseren nachhaltigen Projekten treiben wir die Wärmewende aktiv voran.

Alles andere als gewöhnlich

„Die Arbeiten auf der Baustelle waren von Anfang an für die Kollegen vor Ort außergewöhnlich. Allein der Boden hatte es in sich“, erklärt Raphael Werner, Bauleiter bei Bauer Resources. Denn das 17,7 ha große Gelände ist an der Oberfläche mit eiszeitlichem Lösslehm bedeckt – einer der wertvollsten Böden der Welt. Deshalb wurde Bodenschutz großgeschrieben. Keines der Baufahrzeuge durfte direkt über die Flächen fahren. Stattdessen wurden zusätzliche Baustraßen angelegt und der Boden mit Hackschnitzeln und Lastverteilerplatten geschützt. Erst danach rückten die Bohrgeräte an und bohrten ein Loch nach dem anderen. Die spezielle Situation des Untergrunds brachte gleich mehrere Herausforderungen mit sich: Zum einen musste das Bohrequipment aufgrund unterschiedlicher Bodenschichten häufig angepasst werden. Zum anderen traten unvorhergesehene Spülverluste auf, bei denen die Bohrspülung ins umgebende Sediment eindrang und verloren ging, statt an die Oberfläche zu gelangen. Kein leichtes Unterfangen, aber dennoch kein Problem für die Spezia-



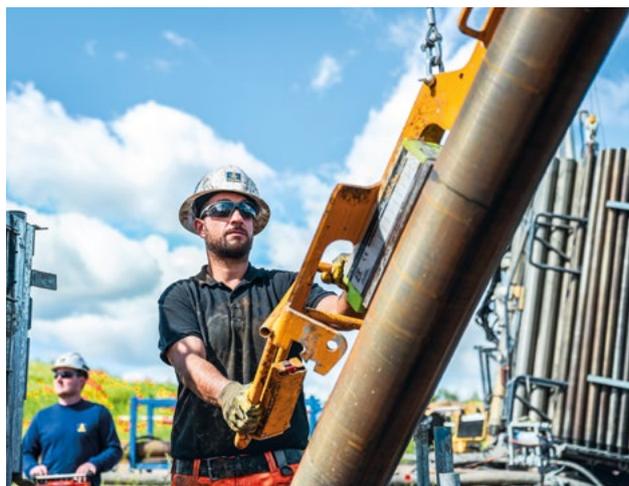
listen. Anschließend wurden 160 Erdwärmesonden der GWE GmbH bis in 120 m Teufe eingebaut. Bei der späteren Verpressung der Bohrlöcher mit thermisch verbesserten und magnetisch dotierten Spezialzement gab es teilweise extreme Mehrverbräuche, die eine detaillierte Abstimmung verschiedener Projektbeteiligter notwendig machte. Während die Bohrarbeiten auf Hochtouren liefen, begann parallel der Aushub für die Leitungsgräben. „Und dann folgte auch schon der schweißtreibendste Job: Mehr als 10.000 m Leitungen verlegte das eingespielte Team. Zuletzt wurden die Anschlüsse fertiggestellt und die Gräben mit Erde verfüllt. Nun heißt es abwarten, denn die Geothermieanlage kann erst in Betrieb genommen werden, wenn die ersten Gebäude stehen.

Echt zukunftssträftig

Eines ist jetzt aber schon sicher: Das Neubaugebiet im Hilgenfeld wird grüner als je zuvor. Hier entsteht ein innovatives Klimaschutzquartier, das weit über Frankfurt und Hessen hinaus Vorbildcharakter haben wird. Und das unter anderem wegen der

Erdwärmesondenanlage. In Kombination mit Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Blockheizkraftwerken werden somit 100 % des Stroms und 65 % der Wärme vor Ort erzeugt. Das spart jährlich fast 2.000 t CO₂ im Vergleich zu einer konventionellen Wärmeversorgung. Die ersten Schritte in Richtung Wärmewende sind im Hilgenfeld also getan, aber in vielen Städten steht dies noch bevor. Bauer Resources

gestaltet diesen Weg mit, indem das Unternehmen seinen Bereich Geothermie kontinuierlich ausbaut. „Erdwärme ist die Zukunft. Deswegen wird unser Team in den nächsten Jahren noch deutlich wachsen und sich zu einer festen Säule in unserem Unternehmen entwickeln. Mit Projekten wie diesem treiben wir die Wärmewende voran“, so Dominic Haidacher, Leiter Geothermie bei Bauer Resources.



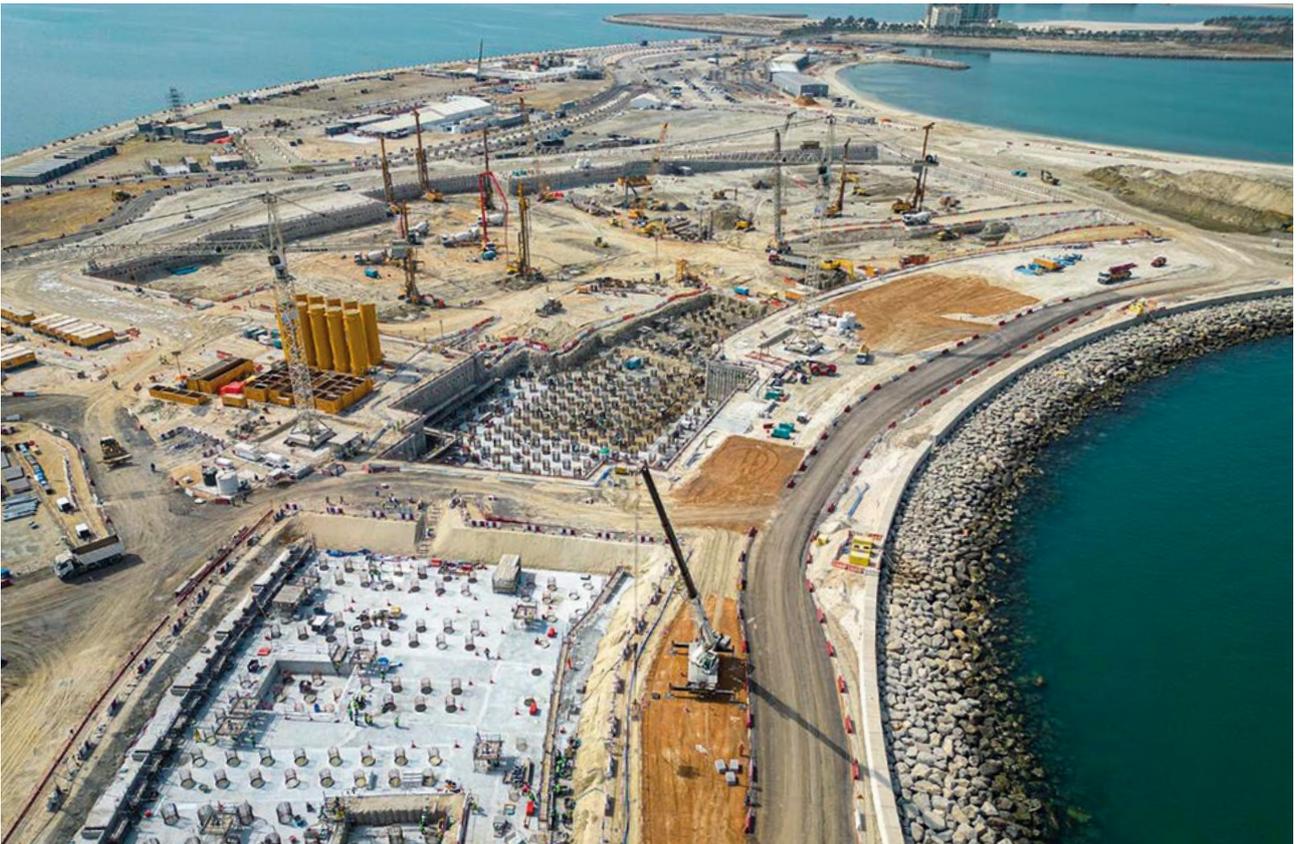
Drei Bohrteams waren gleichzeitig im Einsatz. (oben)

160 Erdwärmesonden der GWE wurden bis in 120 m Teufe eingebracht. (links)



Weltweit

■ Spezialtiefbau rund um den Globus



VAE Für ein großes Bauprojekt auf der Insel Wynn Al Marjan in Ras Al Khaimah führte Bauer umfangreiche Arbeiten aus, von Gründungspfählen und Verbaupfählen mit Verankerung über Bodenverbesserungsmaßnahmen bis hin zu Erdarbeiten.



Vereinigtes Königreich Für die weltweit erste XXXL-Monopile-Fabrik für Offshore-Windkraftanlagen stellte Bauer rund 1.500 Bohrpfähle und 5.500 Schneckenortbetonpfähle her. Die künftige Produktionsstätte erstreckt sich über ein 90 ha großes Gelände in Teesside.

Weltweit



1 | Australien Das Rockwood-Weir-Projekt in Queensland umfasst den Bau eines Wehrs am Fitzroy River für die Wasserversorgung, Bewässerung und den Hochwasserschutz. Bauer Australia errichtete hierfür 3.920 m² Dichtwand zur Abschwächung der Erosion.

2 | Thailand Für drei unterirdische Bahnhöfe der MRT Purple Line South und einen Interventionsschacht stellte Bauer in Bangkok mehrere Dichtwände und Pfähle her.

3 | Indonesien Bauer war am Bau der ersten U-Bahn-Linie Indonesiens beteiligt. Insgesamt wurden 136 Schlitzwandelemente zur Herstellung der Stützwände im Untergeschoss realisiert.

4 | Philippinen Bauer stellt bis zu 50 m tiefe Bohrpfähle mit einem Durchmesser von 3 m zur Fundamentunterstützung für die Erweiterung von zwölf Brücken entlang des South Luzon Expressway her.

5 | Dubai Bauer errichtete für den Al Habtoor Tower, einem 82-stöckigen und hochmodernen Wolkenkratzer, tiefe Barrettes sowie weitere Gründungspfähle.





6



7



8



9



10

6 | Jordanien Im Rahmen der Sanierung und Wiederherstellung des Deichs 19 in Al Ghor Al Safi wurde Bauer mit mehreren Spezialtiefbauarbeiten beauftragt, darunter Erdarbeiten, Spundwände und Injektionen.

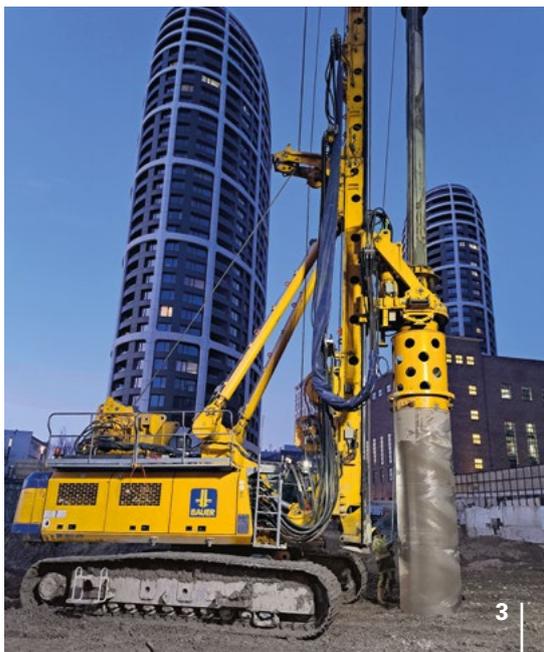
7 | Malaysia Für den Ausbau des Silk Highways bohrte Bauer insgesamt 37 Pfähle mit Durchmessern zwischen 600 mm und 1.350 mm.

8 | Panama Insgesamt fast 17.000 m³ Schlitzwand und HDI-Arbeiten führte Bauer für die neue Metro Linie 3 aus. Die Verbindung zwischen dem oberirdischen und dem unterirdischen Streckenteil wurde in offener Bauweise (cut and cover) realisiert.

9 | Indien Bauer India stellte mit einer Tiefe von 75 m das tiefste Schlitzwandelement für das U-Bahn-Projekt in Patna her – ein Rekordprojekt für unsere Kollegen und ein besonderer Meilenstein für die Modernisierung des Verkehrsnetzes in Patna.

10 | Kanada Seismische Aufrüstung des John-Hart-Damms: Zur Erhöhung der Erdbebensicherheit werden umfangreiche Arbeiten durchgeführt. Bauer stellte bereits eine Dichtwand her und führt Bodenverbesserungsmaßnahmen aus.

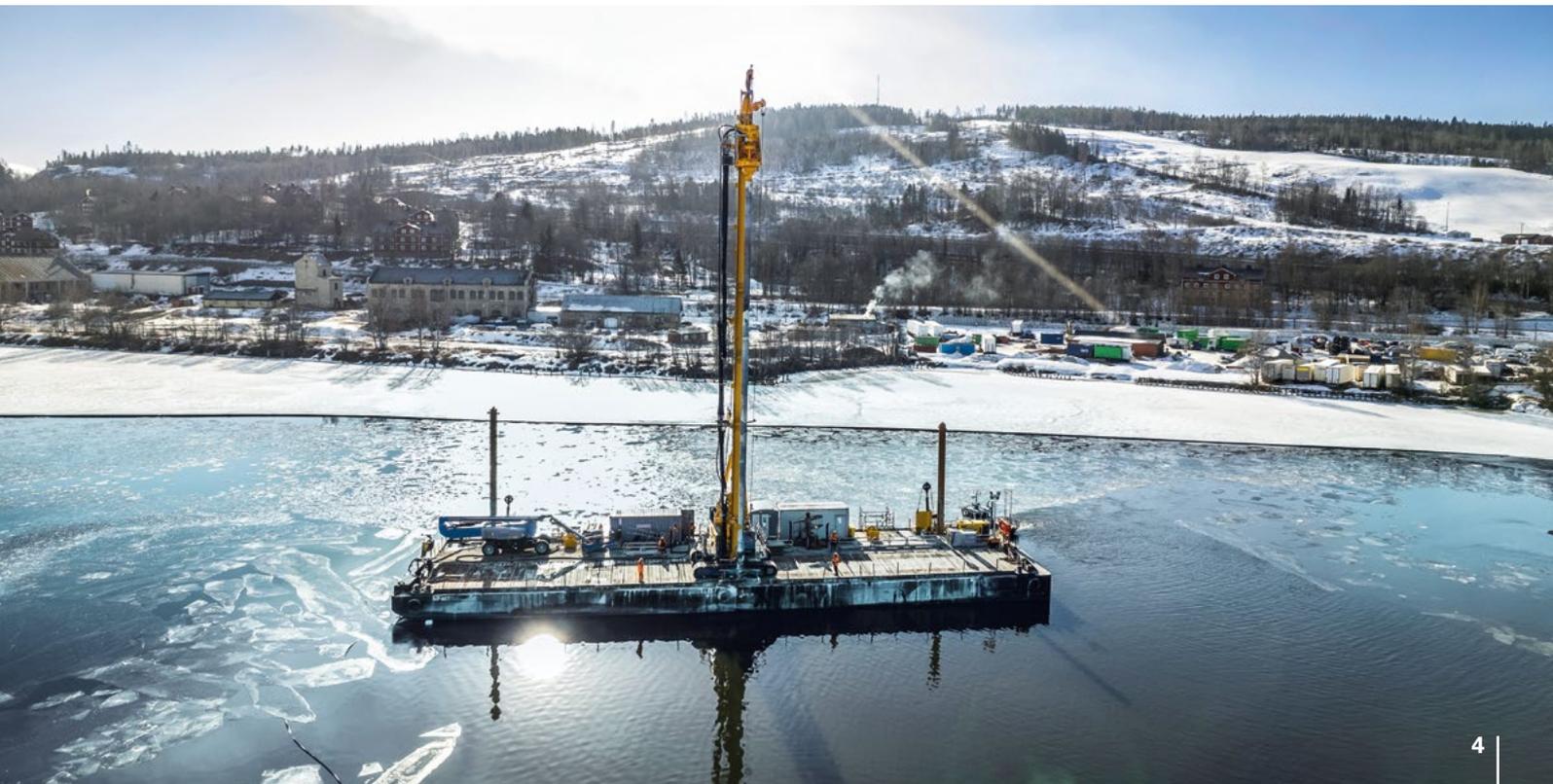
Europa



1 | Niederlande Für den Ausbau der Autobahn A9 kam erstmals das Elektroböhrgerät KR 806-3E der KLEMM Bohrtechnik GmbH zum Einsatz, mit dem insgesamt 12.000 Ankerpfähle zur Stabilisierung hergestellt wurden.

2 | Österreich In der Gemeinde Sigleß wurde ein Windpark modernisiert. Zu diesem Zweck bohrte Bauer insgesamt 3.480 m Pfähle im Schneckenortbeton-Verfahren (SOB).

3 | Slowakei Für die Büros des neuen und hochmodernen Culenova City Centers in Bratislava führte Bauer 5.983 m Schneckenortbetonpfähle sowie weitere 3.071 m Temporär-Anker aus.

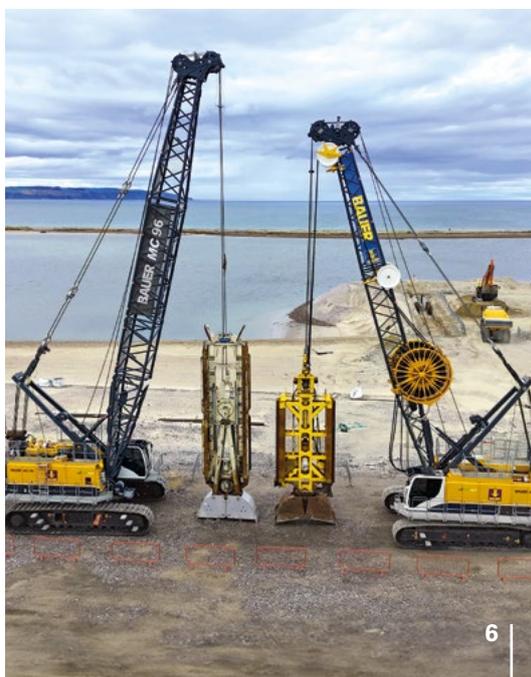


4



5

4 | Schweden Unter Wasser wurden mithilfe des Deep-Soil-Mixing-Verfahrens rund 210.000 m³ an Mischsäulen realisiert, um den Boden zu verbessern. Dabei kam ein Mischwerkzeug von Bauer mit einem Durchmesser von 3 m zum Einsatz.



6

5 | Schweiz In Aarau betreibt die Hirslanden AG die größte Privatklinik im Schweizer Mittelland. Für den Neubau des Hauses C stellte Bauer 4.000 m² Mixed-in-Place-Wand bis in 17 m Tiefe her.

6 | Schottland Der Hafen von Ardersier wird revitalisiert. Für eine Kaimauer errichtet Bauer bis zu 42 m tiefe Schlitzwände und bis zu 27 m tiefe Verankerungswände.

Deutschland



1 | Bad Wiessee Im Rahmen des Neubaus der Ortsmitte in Bad Wiessee errichtete Bauer eine überschnittene Bohrpfahlwand, bohrte Gründungspfähle und führte weitere Ankerarbeiten aus.

2 | Forchheim Für ein neues Produktionsgebäude der Firma Siemens stellte Bauer eine Bohrpfahlwand und Trägerbohlwand im Kelly-Verfahren her.

3 | Ludwigshafen Neubau des Polizeipräsidiums Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen am Rhein: Bauer installierte für das Bauvorhaben 369 Temporär-Anker mit einer Gesamtlänge von 7.700 m, einschließlich 207 Anker gegen drückendes Wasser.

4 | Hamburg Im Rahmen des Ausbaus der A26 führte Bauer umfangreiche Arbeiten aus, u. a. 3.000 m² überschnittene Pfahlwand, 16.200 lfm Verpressanker und 12.100 m² Baugrundverbesserung mittels geotextilummantelter Sandsäulen.





5 | Garching In der Schleißheimerstraße wurde eine 8 m tiefe Baugrube errichtet. Hierfür führte Bauer 3.000 m² Spundwand, 150 Verbauanker, 500 m³ HDI-Abdichtung sowie 1.000 m² statische Mixed-in-Place-Wand aus.



6 | Köln Für den Neubau des Centrus für Familiengesundheit (CEFAM) der Uniklinik Köln verrichtete Bauer zur Erstellung der 14 m tiefen Baugrube mehrere Spezialtiefbauarbeiten, u. a. 8.000 m² Mixed-in-Place-Verbauwand.



7 | München Bauer ist mit weiteren Arge-Partnern am Bau der 2. Stammstrecke in München beteiligt – ein gigantisches Infrastrukturprojekt. Die Startbaugrube an der Donnersbergerbrücke für die Tunnelbohrmaschine wurde bereits fertiggestellt.

8 | Berlin Insgesamt 350 Wohnungen entstehen in der Wasserstadt Oberhavel. Bauer wurde mit sämtlichen Spundwandarbeiten für die Rauchstraße beauftragt. Zum weiteren Leistungsumfang gehörten eine Gelsohle, der Erdbau sowie die Wasserhaltung.

■ **Trend**
Spezialtiefbau



Mit Hilfe der Deep-Soil-Mixing-Technik wurden in Schweden rund 210.000 m³ Mischsäulen hergestellt – und das unter Wasser.

Bei der Herstellung einer Dichtwand für den „Moose Creek Dam“ in Alaska bewährte sich das Single-Column-Mixing-Verfahren als zuverlässige Technik.

Die Mischung macht's!

WO ANDERE BODENMISCH-VERFAHREN AN IHRE GRENZEN KOMMEN, PUNKTET DAS DEEP-SOIL-MIXING AUF GANZER LINIE.

Er ist von zentraler Bedeutung bei der Errichtung jedes Bauwerks: der Boden. Seine Eigenschaften und sein Verhalten bestimmen maßgeblich, wie ein Bauprojekt geplant und durchgeführt wird. Aber was, wenn der Boden nicht die Stabilität bietet, die das spätere Bauwerk benötigt? Dann kommen verschiedene Bodenverbesserungstechniken ins Spiel. Eine solche Technik ist das Deep-Soil-Mixing, kurz DSM. Es ist nicht nur nachhaltig, sondern auch eine effiziente Lösung für unterschiedlichste Herausforderungen. Bauer Spezialtiefbau setzt dieses Verfahren schon lange erfolgreich ein – und das weltweit.

Vielseitig, effizient und nachhaltig

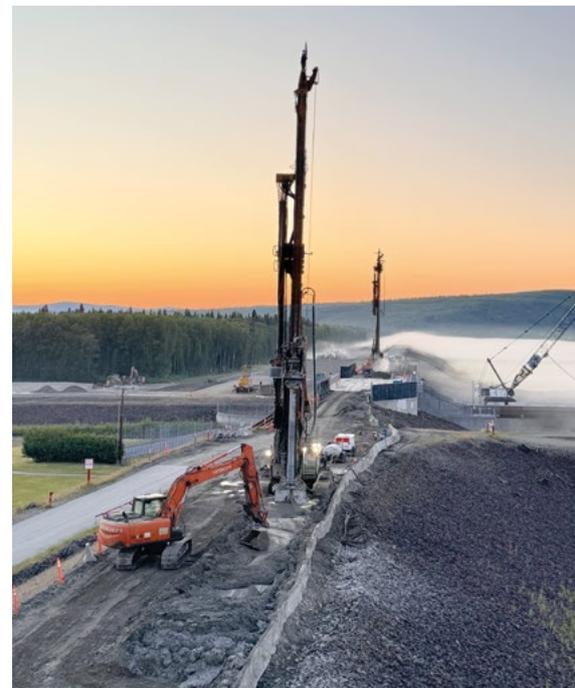
Beim Deep-Soil-Mixing handelt es sich um ein In-situ-Verfahren zur Bodenverbesserung: Der anstehende Boden wird hierbei mit einem Bindemittel, z. B. Zement oder Kalk, vermischt. Diese Mischung bildet nach dem Aushärten eine tragfähige Struktur, die als Fundament für ein Bauwerk, der Abdichtung von Dämmen und Deichen oder der Stabilisierung des Baugrunds bei tiefen Baugruben und Tunneln dienen kann. Ein großer Vorteil des DSM-Verfahrens ist, dass der vorhandene Boden nachhaltig und ressourcenschonend direkt vor Ort gemischt wird, wodurch aufwändige Erdaushub- und -austauschmaßnahmen entfallen. Und das reduziert

die Transportkosten, aber auch die Umweltbelastungen erheblich. Doch das ist nicht alles: Deep-Soil-Mixing ist in verschiedenen Bodentypen durchführbar, angefangen von weichen bindigen – in gewissen Grenzen sogar organischen – bis hin zu sandigen und kiesigen Böden. Auch in Böden mit wechselnder Beschaffenheit und Schichtstruktur kann das Verfahren angewendet werden. Darüber hinaus sind DSM-Verfahren sehr flexibel, was die Tiefe und Größe des Projekts anbelangt.

Mit Deep-Soil-Mixing zum Erfolg

Bauer Spezialtiefbau setzt das Deep-Soil-Mixing weltweit erfolgreich ein. In Schweden führten beispielsweise die Bauer-Experten umfangreiche Unterwasser-Bodenverbesserungsmaßnahmen per Single-Column-Mixing (SCM) – einem DSM-Verfahren – durch, um die Basis für einen neuen Damm zu schaffen. Hierfür wurden 210.000 m³ Mischsäulen hergestellt. Eine Besonderheit bei diesem Projekt war der Einsatz eines außergewöhnlich großen Mischwerkzeugs mit einem Durchmesser von 3 m – das größte SCM-Mischwerkzeug, das jemals auf einer Baustelle von Bauer Spezialtiefbau weltweit im Einsatz war.

Ein weiteres Beispiel ist das Hochwasserschutzprojekt „Moose Creek Dam“ in Alaska. Die Aufgabe bestand darin, eine Dichtwand in den bestehenden Damm einzubauen mit dem Ziel, die Erosion und die kritische



Durchsickerung zu verhindern. Das Projekt wurde ursprünglich mit dem Cutter-Soil-Mixing (CSM) begonnen. Dieses Bodenmischverfahren ist aus der Technik der Schlitzwandfräsen abgeleitet, Fräsräder lockern den Boden und vermischen ihn mit einer Suspension zu einer homogenen Boden-Zement-Mischung. Weil jedoch bei den tatsächlich vorherrschenden Bodenverhältnissen die anvisierten Produktionsraten nicht erreicht werden konnten, erwies sich das Single-Column-Mixing (SCM) erneut als diejenige Technik, mit der der Projektzeitplan sichergestellt werden konnte und die schließlich auch den hohen Qualitätsansprüchen gerecht wurde.

„Heute ist das Deep-Soil-Mixing ein unverzichtbares Verfahren in der Baupraxis, das vielseitige, effiziente und nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft bietet“, sagt Joachim Gaus, Experte für Bodenmischverfahren in der Abteilung Major Project Sales bei Bauer Spezialtiefbau.



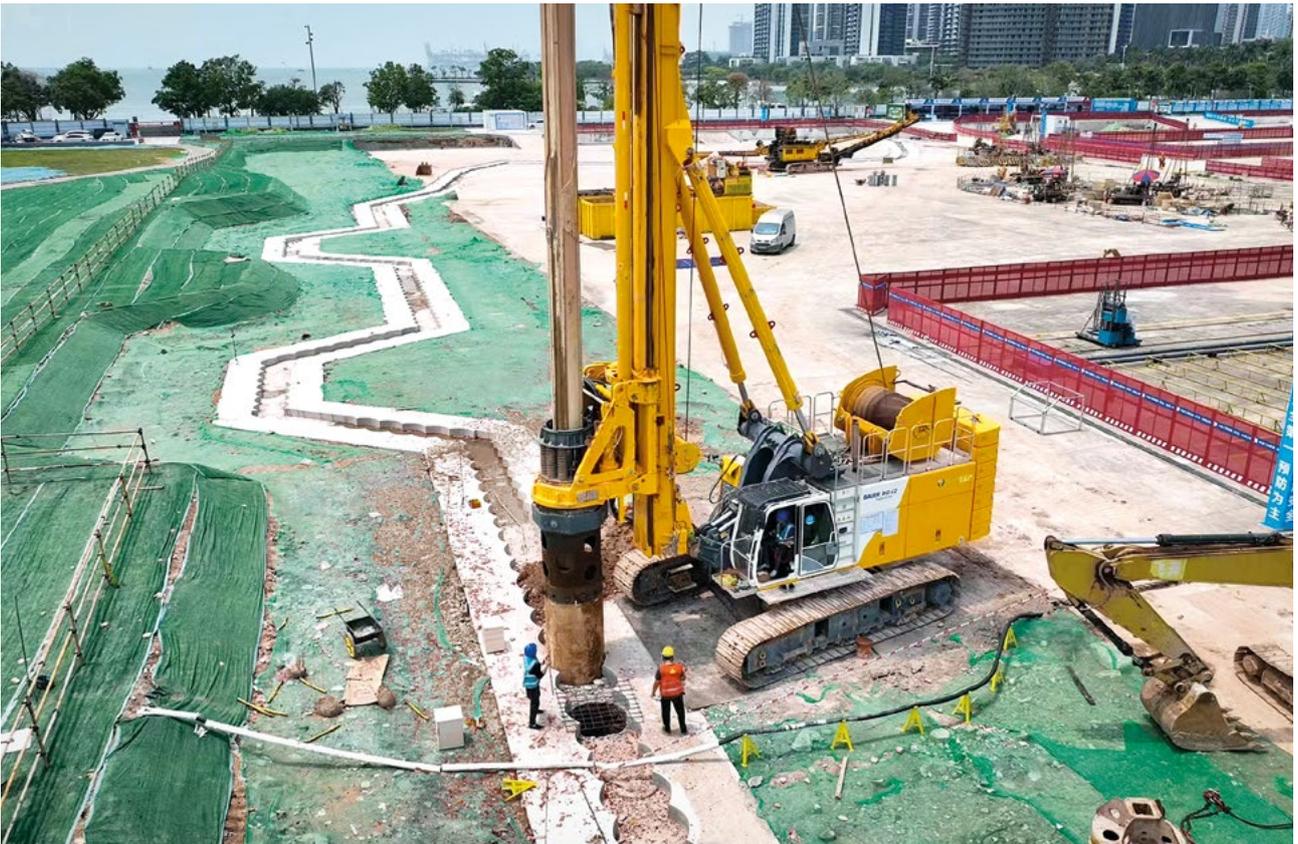
Bodenverbesserung unter Wasser in Schweden – jetzt eintauchen!



[Zum Video](#)

Weltweit

■ Maschinen bei Kunden



China Shenzhen bekommt ein Opernhaus. Im Kelly-Verfahren stellte unser Kunde Shenzhen Geoke Group Co., Ltd dafür eine überschnittene Pfahlwand mit einer BAUER BG 42 her.

Malaysia Die erforderlichen Pfähle für einen Wohn- und Bürokomplex in Kuala Lumpur bohrte unser Kunde Geohan Sdn Bhd unter anderem mit einer BG 42.



1 | Deutschland Testlauf auf dem Bauer-Werksgelände in Aresing – eine BE 425 Entsandungsanlage der BAUER MAT Slurry Handling Systems kam dabei unter anderem zum Einsatz.

2 | Südafrika Der N3 Highway verbindet die Städte Johannesburg und Durban. Für eine Brücke stellte Stefanutti Stocks Geotechnical Pty Ltd mit einer für das Kellybohren ausgerüsteten BAUER BG 36 samt BV 1500 Verrohrungsanlage in sehr hartem Gestein Pfähle mit einem Durchmesser von 1.500 mm her.

3 | Indien In Chennai entsteht am Kilpauk Medical College eine neue Metro-Station. Unter extrem beengten Verhältnissen werden hierfür mit einem MC 86 Seilbagger und einer BC 35 Fräse Schlitzwandaarbeiten ausgeführt.

4 | Hongkong Das U-Bahn-Netz in der Millionenstadt Hongkong wird erweitert. Zur Herstellung der Schlitzwände für die Station Tung Chung West verwendete Intrafor neben einem konventionell angetriebenen MC 96 Seilbagger auch unseren eMC 96 mit Elektroantrieb.

5 | Chile In Calama im Norden des Andenstaates Chile führte das Unternehmen Hellema Holland Engineering Limitada in einer Mine der National Corporation of the Copper (Codelco) mit unserer RB 65 Bohranlage Erkundungsbohrungen im Imlochhammer-Verfahren aus.

6 | Polen Mit einer KR 806-3G der KLEMM Bohrtechnik GmbH führte IMB-Podbeskidzie Ankerbohrarbeiten zur Baugrubensicherung durch.



7 | USA Das Unternehmen DK Drilling & Water Systems bohrte mit einer GEFCO 30K Anlage im texanischen Pipe Creek einen rund 122 m tiefen Brunnen.

8 | Malaysia Für einen Wohn- und Bürokomplex in Kuala Lumpur stellte unser Kunde Geopancar Sdn Bhd mit einer BG 28, einer BG 36 und einer BG 38 die erforderlichen Pfähle her.

9 | Griechenland Das Ellinikon-Projekt in Athen ist das größte Stadterneuerungsprojekt Europas. Für ein Casino-Resort bohrte unser Kunde Kepa Attikis A.T.E. mit einer BG 23 H und einer BG 30 bis zu 22 m tiefe Pfähle.

10 | Deutschland Die Hölscher Wasserbau GmbH setzt im Rheinischen Revier eine RB 65 Bohranlage für großkalibrige Brunnenbohrungen (Ø 1.200 mm) bis zu einer max. Tiefe von 400 m ein, um den Tagebau zu entwässern.

11 | USA In Naples, Florida, stellte die Firma Allen Concrete mit einer RG 21 T der RTG Rammtechnik GmbH Pfähle her.

12 | USA Eine BE-300 Anlage von BAUER MAT Slurry Handling Systems filtert für unseren Kunden Stage 3 Separation in Phoenix, Arizona, überaus erfolgreich unerwünschte Feststoffe aus dem Wasser eines Teiches.



7 |



8 |



9 |



10 |



11 |



12 |

■ Trend Maschinen

*Auf der Baustelle angekommen, ist das
kompakte Fräsenystem BCS 185 in
weniger als 24 Stunden einsatzbereit.*



Frästechnologie „next generation“

Vor vier Jahrzehnten hat Bauer Geschichte geschrieben und am fränkischen Brombachsee die erste Fräse zum Einsatz gebracht. Mit großen Schritten hat Bauer Maschinen seither die Entwicklung der Frästechnologie vorangetrieben. „Unsere Fräsen haben sich als zuverlässige Standardgeräte im Spezialtiefbau für Frästiefen zwischen 50 m und 250 m etabliert“, sagt Leonhard Weixler, Leiter des Geschäftsbereichs Schlitzwandtechnik in der BAUER Maschinen GmbH, nicht wenig stolz.

Von Maßstäben und Meilensteinen

Insbesondere in der letzten Dekade hat das Tempo, mit der Bauer seine Innovationen im Fräsbereich auf den Markt gebracht hat, noch einmal zugelegt: So läutete 2014 der CBC 40 Silent Cutter eine neue Gerätegeneration für Projekte speziell im urbanen Umfeld ein. 2019 konnte mit einer BC 50 Fräse ein beeindruckender Rekord aufgestellt werden: Bei einem Mining-Projekt in Kanada wurde erstmals bis in eine Tiefe von 251,4 m gefräst. Ein weiterer Meilenstein wurde im selben Jahr auf der Bauma in München vorgestellt: die erste elektrisch angetriebene Bauer-Fräseinheit auf Basis eines MC 96 Seilbaggers. In Hongkong stellt der eMC 96 aktuell seine Leistungsfähigkeit bei einem U-Bahn-Projekt unter Beweis und punktet mit extrem geringen Schallemissionen. Apropos elektrisch: 2021 präsentierte Bauer sein innovatives Cube System, das

BAUER FEIERT 40 JAHRE FRÄSEN- TECHNOLOGIE – UND BRINGT DAZU PASSEND WIEDER EINE INNOVATION AN DEN START.

dank seines kompakten Aufbaus problemlos in Tunneln mit Maßen von nur 3 x 3 m eingesetzt werden kann.

Wendiges Single-Purpose-Gerät

2023 brachte Bauer schließlich das BCS 185 Fräsen-System auf den Markt (Bild rechts) – und traf damit bei den Kunden einen echten Nerv. „Es wurde speziell für das Fräsen bis in 90 m Tiefe optimiert“, erklärt Leonhard Weixler. Ein Highlight ist u. a. das verdrehbare Schlauchtrommelsystem HDS 90-T. Dadurch kann die Fräse stufenlos in einem Bereich von -50 Grad bis +95 Grad zu ihrer Normalposition verdreht werden und problemlos jede Ecke in der Baugrube erreichen. Und: Auf der Baustelle angekommen, ist das kompakte System in weniger als 24 Stunden einsatzbereit.

Flexibles System

Nach den diesjährigen Olympischen Sommerspielen startete das XXL-Infrastrukturprojekt Grand Paris Express in die nächste Phase. Die Herausforderung: Für die Erstellung der zukünftigen Metro-Bahnhöfe, des Belüftungssystems, für Notausgänge und als Start- und Zielschächte für die Tunnelbohrmaschine werden bis zu 80 m tiefe Schlitzwände benötigt. Um diese möglichst CO₂-neutral herzustellen (Frankreich und insbesondere Paris haben sich hier ambitionierte Ziele gesetzt), sind Fräsen mit Elektroantrieben gefragt. „Unsere Lösung heißt BCS 185 power pack“, sagt Leonhard Weixler. Das neue Gerät kombiniert das Beste aus zwei Systemen, nämlich dem BCS 185 und dem kompakten CBC Silent Cutter. Für den Betrieb kann wahlweise ein



Das neue BCS 185 power pack ist kombinierbar mit elektrisch oder dieselbetriebenen Aggregaten.

Diesel- oder Elektro-Aggregat eingesetzt werden. „Künftig sind aber auch Power Packs auf Basis von anderen Energieträgern wie Wasserstoff- oder Brennstoffzellentechnik denkbar“, erläutert Leonhard Weixler. „Mit diesem anpassungsfähigen Gerätekonzept bieten wir unseren Kunden unabhängig von der Baustelleninfrastruktur die größtmögliche Einsatzflexibilität.“



**Lernen Sie unser BCS 185
Fräsen-System kennen!**



[Zum Video](#)

Deutschland

■ Resources vor Ort



Regensburg Präzision war bei der Herstellung einer Erdwärmesondenanlage am neuen Modulbau der Hochschule Regensburg gefragt. Mit einer KLEMM KR 805-3GW hat Bauer Resources auf engstem Raum 24 Erdwärmesonden eingebaut.

Velten In der charmanten Kleinstadt Velten hat Bauer Umwelt ein ehemaliges Industriegelände saniert – jedoch nicht auf herkömmliche Weise. Mittels Wabenverfahren wurden über 2000 m³ Boden ausgehoben und in gasdichten Containern abtransportiert.





1 | Duisburg In einer Arge hat Schachtbau Nordhausen den Ersatzneubau der „Violetten Brücke“ in Duisburg realisiert. Die neue Ruhrkanalbrücke präsentiert sich als eindrucksvoller 110 m langer und 8 m breiter eingleisiger Fachwerküberbau mit einem Gewicht von 900 t.

2 | Elmshorn Seit Juli 2023 saniert Bauer Umwelt mittels Austauschbohrungen ein ehemaliges Industriegelände in Elmshorn. Über 1.500 m³ belasteter Boden wurden ausgebohrt, anschließend in zwei großen Zelten entwässert und in mehr als 5.000 120-l-Fässer verpackt.

3 | Bayreuth Wie im Zeitraffer hat Bauer Resources sechs Erdwärmesondenfelder für eine neue Reha-Klinik in Bayreuth erstellt. Insgesamt wurden 128 Erdwärmesonden von der GWE bis in 80 m Tiefe abgeteuft und 8 km Rohrleitungen verlegt.



1

2

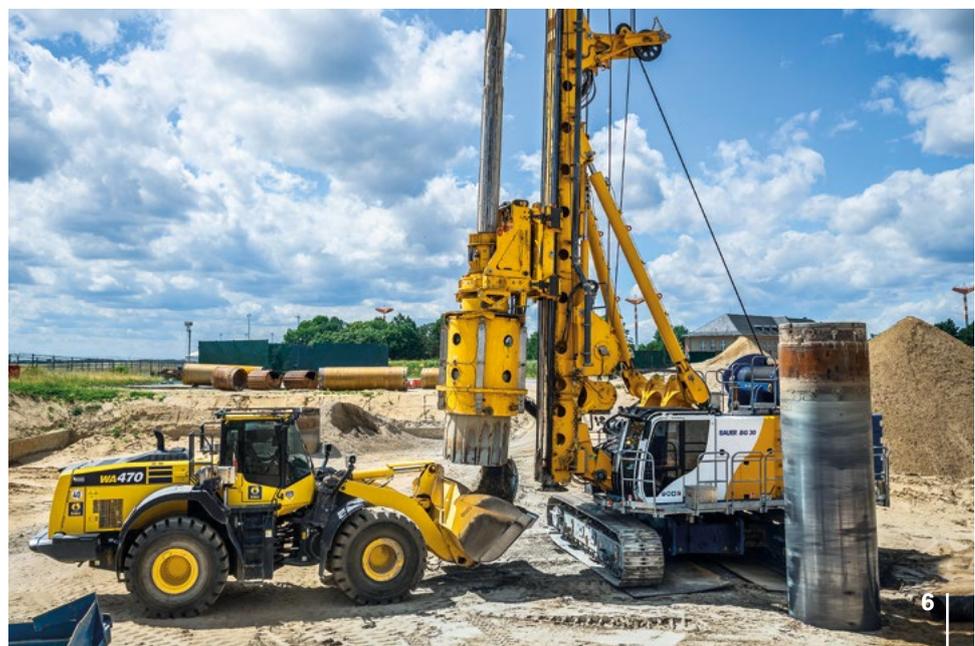
3



4 | Halle-Teutschenthal Zur langzeit-sicheren Verwahrung des Schachts Saale führt Schachtbau Nordhausen Sicherungsarbeiten durch. Es werden ein Ankersystem aus mehr als 8.600 m Injektionsbohrankern installiert, ein 22 m langer Stahlblechzylinder verbaut und Hohlräume verfüllt.

5 | Rödental In Rödental bringen Spesa und Schachtbau Nordhausen die 800 m lange Eisenbahnüberführung Itztal wieder auf Vordermann. Dabei werden sämtliche Risse behandelt und veraltete Teile durch Neubauten ersetzt.

6 | Berlin-Schönefeld Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen sanierte Bauer Umwelt das Gelände des ehemaligen Tanklagers Nord am Flughafen Berlin-Schönefeld. Alle technischen Anlagen wurden zurückgebaut und rund 25.000 t schadstoffbelasteter Boden ausgetauscht.



■ Trend

Resources



*Trommelsiebzanlage zur Aufbereitung von Boden
für den umweltfreundlichen Wiedereinsatz*

... und der Kreis schließt sich

Die Quadratur des Kreises – eine mathematische Aufgabe, die seit der Antike die klügsten Köpfe der Welt beschäftigt. Heute stehen wir vor einer ähnlichen Herausforderung: der Gestaltung einer nachhaltigen und ressourceneffizienten Zukunft. Während die Quadratur des Kreises unmöglich ist, bietet die Kreislaufwirtschaft eine realisierbare Lösung. Ein vielversprechender Ansatz ist die Wiederverwendung von Bodenaushub. Also mehr Recycling und weniger Abfall. Und dieses Konzept treiben wir bei Bauer Resources aktiv voran.

Wiederverwenden statt wegwerfen

Allein in Deutschland fallen bei Bauprojekten jedes Jahr 130 Mio. t an Bodenaushub an. In einer linearen Wirtschaft landet dieser Aushub oft als Abfall auf Deponien oder wird teuer entsorgt. In einem geschlossenen Kreislauf hingegen bleibt dieser so weit wie möglich in der Wirtschaft, wird aufbereitet und wieder eingebaut. Aktuell werden jedoch nur etwa 10 % des gesamten Bodenaushubs recycelt, obwohl die Vorteile ganz klar auf der Hand liegen. Die Wiederverwendung von Bodenaushub schont natürliche Ressourcen und spart Kosten, da weniger neue Materialien gebraucht werden. Das reduziert Deponieabfälle und schont die Umwelt. Weniger Transporte bedeuten zudem weniger CO₂-Emissionen. Es ist also höchste Zeit umzudenken. Denn das Potenzial ist enorm.

Starker Partner in der Kreislaufwirtschaft

Dass bei Bauer Resources Kreislaufwirtschaft gelebt wird, beweist das Bodenreinigungszentrum in Hamburg. Auf einer Fläche von 6.000 m² wird dort seit 2019 Boden für den Wiedereinsatz behandelt: Zunächst wird das angelieferte Bodenmaterial vor Ort exakt analysiert und mechanisch mittels einer Siebanlage aufbereitet. Als Endprodukt entsteht ein sorten-

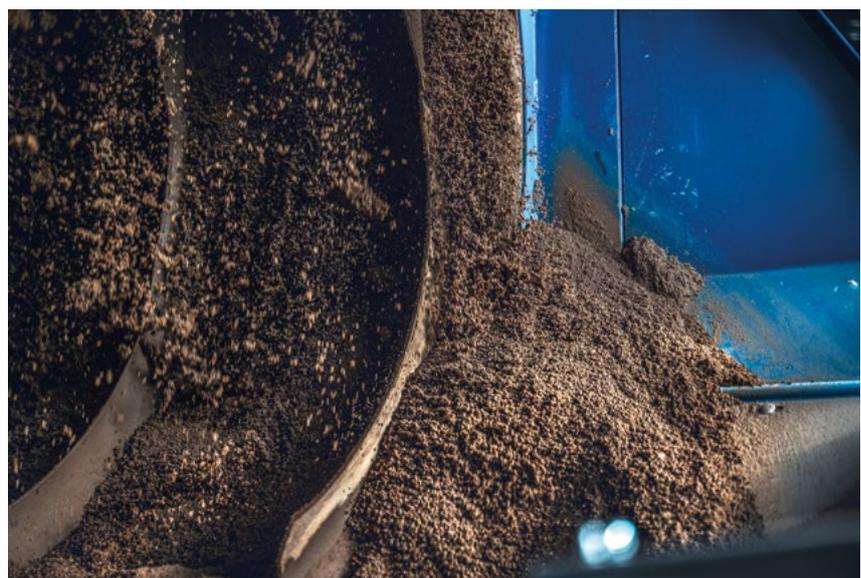
LINEARE WIRTSCHAFT WAR GESTERN, KREISLAUF IST DIE ZUKUNFT. WIR ZEIGEN DAS POTENZIAL UND UNSEREN BEITRAG.

reiner und wertvoller Ersatzbaustoff in höchster Qualität, der ohne Probleme wieder eingebaut werden kann. Und das seit kurzem auch mit Brief und Siegel: Im Jahr 2023 hat der Standort als erstes Unternehmen im hanseatischen Raum QUBA-Zertifikate für qualitätsgesichertes Bodenmaterial erhalten. Die Hauptabnehmer des Bodens sind vor allem Netzbetreiber, die das gewonnene Material für die Verfüllung von Leitungstrassen oder als Schutzschicht um Elektroerdkabel einsetzen. So einfach, so nachhaltig.

Impulse für den Wandel

Schon heute verfügt Bauer Resources im Norden Deutschlands über eine Kapazität von etwa 50.000 t Boden für die umweltfreundliche Wiederaufbereitung. Um das Thema weiter voranzubringen, soll nun auch im Süden Deutschlands diese Leistung ausgebaut werden. „Unsere Boden-

reinigungszentren sind längst kreislauf-ready“, sagt Ulrich Morgenstern, Entsorgungsleiter bei der BAUER Resources GmbH. Seit dem 1. August 2023 ist die Ersatzbaustoffverordnung in Kraft und der Einsatz von Bodenaushub klar formulierte politische Ziele. Deshalb sind die Auftraggeber nun gefragt, diesen Umbruch mitzutragen. Bis es soweit ist, setzen wir innovative Impulse und treiben die Kreislaufwirtschaft voran. Denn nur so kann der Wandel gelingen – weg von der Einwegmentalität hin zur Wiederverwertbarkeit und intelligentem Stoffstrommanagement.



Das aufbereitete Bodenmaterial ist durch QUBA zertifiziert.

Menschen bei Bauer

25
■ Jahre

Im Herbst 2023 und im Jahresverlauf 2024 wurden wieder zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der BAUER Gruppe für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. **Gratulation an alle Jubilare zu diesem besonderen Anlass!**



Alle Kolleginnen und Kollegen, die ihr 25-jähriges Jubiläum feiern*, in alphabetischer Reihenfolge:

Petra Bachhuber, Mathias Bäßler, Olaf Biller, Helfried Blum, Thomas Börner, Doris Brandenburg, Christian Braun, Markus Demmelmeier, Michael Felber, Maria Fischer, Mareen Fröhlich, Hans-Fred Gaßmann, Ehrhardt Gentsch, Stefan Grabler, Josef Grepmaier, Thomas Häner, Samer Hijazi, Sonja Humpel, Christoph Huss, Stefan Irnhauser, Eva Kilian, Michael Knöferl, Maximilian Kolodziej, Heiko Kopfmüller, Linda Krammer, Jürgen Kreitmeier, Jürgen Kreuzer, Lars Liersch, Petra Mair, Mathias Ott, Simon Paulus, Alexander Peter, Frank Pietschner, Viktor Polle, Jürgen Posch, Sven Peschke, Jens Reinhardt, Nico Roßmeyer, Sabine Saumer, Rainer Schabel, Daniel Schaipp, Falk Schettler, Arnim Schlee, Beate Schmaus, Georg Schmid, Helmut Schmid, Tobias Schmidmeier, Michael Schmidt, Josef Schober, Christa Schreier, Steffen Schubutz, Krimhilde Schwarzrock, Beate Siegl, Heidi Sigl, Dennis Stumpf, Gennadiy Tischenko, Andreas Tyroller, Matthias Wachinger, Benjamin Wagner, Werner Weber, Ulli Wiedenmann, Ulrich Wiringer, Thomas Zöllner



*nicht alle abgebildet



40 Jahre

Vier Jahrzehnte in ein und demselben Unternehmen – das ist schon etwas ganz Besonderes. Wir bei Bauer sind stolz auf unsere langjährigen und erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

1984 – das Jahr in dem sie ins Unternehmen eintraten – kamen Helmut Kohl und François Mitterrand zum berühmten Händedruck auf dem Friedhof von Verdun zusammen. In Deutschland wird das Anschnallen im Auto zur Pflicht und der erste Privatsender PKS (ein Jahr später umbenannt in SAT.1) nimmt seinen Betrieb auf. Auch technologische Meilensteine kennzeichneten das Jahr: Apple stellte den ersten Macintosh vor und im August erreichte die erste E-Mail Deutschland. Weltweit erfolgreichster Film war Indiana Jones und



1 | Ingrid Degmair
Sachbearbeiterin
Materialwirtschaft Einkauf
BAUER Maschinen GmbH

2 | Annemarie Buchner
Sachbearbeiterin
Vertriebsinnendienst
BAUER Maschinen GmbH

3 | Helmut Dormeier
Sachbearbeiter
Hydraulik-Konstruktion
BAUER Maschinen GmbH

4 | Gerhard Piske
Ausbildungsleiter
BAUER Aktiengesellschaft

5 | Sabine Müller
Grafikdesign Dokumentation
BAUER Maschinen GmbH

6 | Monika Demmelmeier
Sekretärin
der Geschäftsführung
BAUER Spezialtiefbau GmbH

7 | Karola Golling
Sachbearbeiterin
Unternehmenshandbuch-Redaktion
BAUER Aktiengesellschaft

8 | Elisabeth Obermair
Sekretärin
Abteilung Materialtechnik
BAUER Spezialtiefbau GmbH

9 | Gerhard Winter
Leiter
Facility Management
BAUER Aktiengesellschaft

10 | Robert Mayr
Gruppenleiter
Fertigungssteuerung
BAUER Maschinen GmbH

11 | Gerhard Golling
Industriemechaniker
BAUER Maschinen GmbH

12 | Michael Hoyer
Lager weltweit
BAUER Spezialtiefbau GmbH

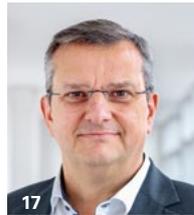
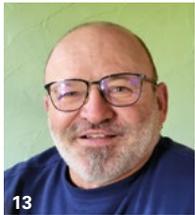
13 | Thomas Mayr
Servicemonteur
Reparatur 2
BAUER Maschinen GmbH

14 | Heinz Rössler
Endprüfer Feldqualität
BAUER Maschinen GmbH

15 | Peter Schmucker
Säger und Kommissionierer
BAUER Maschinen GmbH

der Tempel des Todes. Zu den erfolgreichsten Künstlern gehörte Prince, dessen Album Purple Rain in den USA von August bis Dezember 21 Wochen auf Platz eins stand. Bauer verzeichnete 1984 eine Gesamtkonzernleistung von rund 150 Mio. Euro bei etwas über 1.145 Mitarbeitern – zum Vergleich: 2023 waren es rund 1,8 Mrd. Euro Gesamtkonzernleistung und 12.000 Mitarbeiter. Übrigens wurde vor 40 Jahren auch die Werksanlage West (heute das Werk Schrobenhausen) in Betrieb genommen. In den darauffolgenden Jahrzehnten hat sich viel getan, und auch unsere Jubilare haben in den vergangenen vier Jahrzehnten viel erlebt.

Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen für Ihr Engagement und Ihre Treue!



16 | Martin Stemmer
Oberpolier
Region Süd
BAUER Spezialtiefbau GmbH

17 | Reinhold Thurnhofer
Technischer Einkäufer
BAUER Maschinen GmbH

18 | Karl-Heinz Heuel
Meister
Spanende Fertigung
KLEMM Bohrtechnik GmbH

19 | Silke Adam
Sekretärin
Bereich Bergbau
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

20 | Carsten Mallis
Teamleiter
Einkauf
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

21 | Ines Regiment
Vorarbeiterin Lager im Bauer Maschinen-
Werk Schachtbau Nordhausen
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

22 | Sven Regiment
Technischer Sachbearbeiter
Facility Management
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

23 | Elfi Keller
Sekretärin
Personalabteilung
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Dirk Helbing, Baufacharbeiter, SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH

Wolfgang Rieß, Vorarbeiter, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Stefan Eichelmann, Vorarbeiter Stahllager im Bauer Maschinen-Werk SBN, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Holger Haak, Vorarbeiter/Drittelführer Bereich Bergbau, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Stefan Kauflersch, Schweißer/Schlosser Bereich Stahlbau, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Martin Kramer, Sachbearbeiter Fertigungssteuerung, BAUER Maschinen GmbH

Stefan Mahr, Baugeräteführer, BAUER Spezialtiefbau GmbH

(jeweils ohne Bild)

50

■ Jahre

Ein Leben lang mit Bauer verbunden

Vom Auszubildenden zum Montagemeister: In fünf Jahrzehnten hat Johann Kneißl einen beeindruckenden Karriereweg zurückgelegt.



Richard Nixon tritt zurück, Microsoft wird gegründet und Deutschland wird Fußball-Weltmeister – all das ereignete sich 1974. In dem Jahr begann auch für Johann Kneißl ein neuer Lebensabschnitt: Selbst Sohn eines Bauer-Mitarbeiters, nahm er bei Bauer seine Ausbildung zum Maschinenschlosser auf. Nach der Lehre kam er in die Reparatur-Abteilung, wo er auch an neuen Konstruktionen, wie der ersten BG 7, beteiligt war. So erlebte er den Beginn des Bauer-Maschinenbaus mit.

Als Servicemechaniker war er auf vielen Baustellen im Einsatz, erst im DACH-Raum, später in Frankreich, Spanien oder Zypern. Nach seinem Wehrdienst 1981/82 ging es für vier Monate nach Saudi-Arabien, wo Bauer beim Bau des Mekka-Jedda-Expressway beteiligt war. „Ich bin bis heute ein Orient-Fan, auch wenn sich vieles verändert hat“, so der Jubilar. Ab Mitte der 1980er nahm der Maschinenbau zu. Die Firma wuchs, und auch Johann Kneißl wuchs mit. Er absolvierte Auslandseinsätze rund um den Globus. „Mit jeder Reise wird der eigene Horizont erweitert“, weiß er zu berichten.

Mit Gründung der Montage 5 (Bau von Kraftdrehköpfen und Getrieben) übernahm er deren Leitung. 2008 erfolgte der Umzug ins Werk Aresing. Heute ist der Montagemeister stolz auf die Produktionshalle, speziell auch darauf, dass die Vorschläge seiner Mitarbeiter z. B. in Bezug auf die Einrichtung der Arbeitsplätze umgesetzt wurden.

Im September dieses Jahres verabschiedete sich Johann Kneißl in den Ruhestand. Doch viel Zeit für Ruhe wird ihm nicht bleiben. An seinem Wohnort Osterham bei Peutenhausen ist er in allen ortsansässigen Vereinen Mitglied, war 21 Jahre lang Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr und engagierte sich in der Kirchenverwaltung. Außerdem freut er sich auf die Zeit mit seinen Enkelinnen. Von Bauer wird er auch in Zukunft das eine oder andere mitbekommen. Schließlich ist Sohn Michael ebenfalls Mitarbeiter im Unternehmen – quasi in dritter Generation.



„Ich gehör' quasi zum Inventar“, scherzt Johann Kneißl im Podcast unter www.bauer.de/de/bauer-auf-die-ohren.

Ein halbes Jahrhundert Schachtbauer

2023 feierte Schachtbau Nordhausen 125-jähriges Bestehen. 2024 beschert Dieter Scholze dem Unternehmen ein weiteres bedeutungsvolles Jubiläum.

Als 17-Jähriger folgte Dieter Scholze 1974 der Empfehlung eines Bekannten und startete am 1. September seine zweijährige Ausbildung zum Instandhaltungsmechaniker. Zu seiner Zeit war Otto Katzmann Betriebsdirektor und er war es, der dafür sorgte, dass Dieter Scholze im Anschluss an seine Ausbildung seinen Meister im Brückenbau machte. Nach seinem Wehrdienst (1979 bis 1981) schlug ihm sein Meister vor: „Bleib doch im Stahlbau.“ Und so arbeitete

Dieter Scholze hier bis 1983 als Schlosser, bevor er sich zum Meister im Maschinenbau ausbilden ließ. In den Folgejahren war er hauptsächlich in Nordhausen, aber auch an der Schachtbühne Ramstedt und in den Schächten in Zielitz arbeitete er mit.

Doch die Ungewissheit der Wendejahre erfasste auch Dieter Scholze, der sich, wie viele seiner Kollegen, fragte: „Wo geht es hin?“ Aufgrund deutschlandweiter Montageeinsätze (vorrangig bei Bauer und Deilmann Haniel) erhielt er nicht wenige Arbeitsangebote „aus dem Westen“. Aber er entschied sich, zu bleiben – „Heimat ist Heimat“. Er blieb Schachtbauer und arbeitete ab 1994 im Brückenbau, wo er bis heute tätig ist. „Meinen Entschluss hierzubleiben habe ich nie bereut“, resümiert Dieter Scholze. Seine beiden Söhne folgten übrigens dem Beispiel ihres Vaters und sind seit ihrer Ausbildung ebenfalls Schachtbauer – und das auch seit über 30 Jahren.

Die 14 anderen Lehrlinge aus dem Jahrgang 1974 sind mittlerweile längst im Ruhestand. Im Dezember 2022 hätte auch Dieter Scholze es ihnen gleichtun können. Doch nach so langer Zeit wollte er nicht von 100 auf 0 schalten, sondern einen allmählichen Übergang schaffen.

„Ich komme immer noch gern her!“ Und so ist er weiterhin jede Woche an zwei Tagen für ein paar Stunden am Industrieweg als Unterstützung im Brückenbau tätig, betreut den Maschinenpark und führt Inventuren durch. Daran möchte der Jubilar in absehbarer Zeit auch nichts ändern.



Auch 2008 bei der Eröffnung der neuen Produktionshallen feierte Dieter Scholze (2. v.l.) mit.

Ausbildung

■ begonnen

In diesem Jahr haben wieder zahlreiche junge Menschen einen großen Schritt auf ihrem beruflichen Lebensweg gemacht und bei uns ihre Ausbildung begonnen. Herzlich willkommen in der BAUER Gruppe. Ihr seid die Zukunft!



Bei Bauer in Schrobenhausen haben im September insgesamt 38 neue Auszubildende in zwölf verschiedenen Berufen ihre Lehre aufgenommen.

22 junge Menschen begannen bei Schachtbau Nordhausen ihre Ausbildung (li.), bei KLEMM in Drolshagen waren es acht (re.).



Neue Azubis starteten auch bei Bauer Spezialtiefbau in Nordhausen.



Insgesamt sieben Azubis verstärken nun das GWE-Team: vier in Peine...



... und drei im thüringischen Nordhausen. Wir wünschen allen viel Erfolg!

Ausbildung

■ abgeschlossen

Baustoffprüfer

Yannick Grässer

Elektroniker für Betriebstechnik

Martin Nary, Richard Ertelt, Elias Eidner

Elektroniker Energie und Gebäudetechnik

Frauenholz Michael

Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

Jannik Lanio, Johannes Fröhlich

Fachkraft für Lagerlogistik

David Kienast, Andrew Müller, Leon Koryn, André Stiller

Fachkraft für Metalltechnik

Caner Besyildiz, Lukas Helbich, Aleksandar Ignjatovic, Florian Neumann

Fachlagerist

Mario Piecha

Industriekaufleute

Simon Ahlvers, Luis Nestler, Tobias Schmaus, Christopher Struck, Sophia Waldmann, Sophia John, Luis Legner

Industriemechaniker

Johannes Appel, Timo Birkmeir, Lukas Bröhl, Lucas Ehrenreich, Lukas Faltinsky, Michael Förg, Benedikt Haninger, Julian Hofstetter, Albert Schauer, Patrick Schreier, Ulli Schreier, Ryan Stich, Wendelin Vogl

Kauffrau für Büromanagement

Leonie Mayr, Hannah Unsinn, Anna Stern, Marie Schlittenbauer, Pauline Gries

Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen

Luisa Ritter

Konstruktionsmechaniker

Cem Aki, John-Pierre Becke, Till Berger, Clemens Franke, Glenn Heicappell, Jonas-Leon Henning, Rouven Holzapfel, Felix Liesegang, Justin Müller, Fabian Winsel, Thomas Carmanns, Robert Lechner

Technischer Produktdesigner

Lukas Wegmann, Elisa Schnell

Zerspanungsmechaniker

Fabian Brinkmann, Yusuf Büyükyazici, Maximilian Leis, Lukas Löser, Lea Schnause, Mick Siegmann

Ausbildung

■ ausgezeichnet

Auszeichnung für Spitzenleistung

Ende Juni 2024 fanden im Bau-ABC Rostrup bei Bad Zwischenahn die feierlichen Freisprechungen der Brunnen- und Spezialtiefbauer statt. In diesem Rahmen wurden vom Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) auch die besten Auszubildenden ausgezeichnet – unter ihnen Pascal Bündel von der BAUER Spezialtiefbau GmbH. Seine Ausbil-

dung zum Spezialtiefbauer absolvierte er am Standort Nordhausen. Mit einem beeindruckenden Ergebnis in seiner Abschlussprüfung gehört er zu den Spitzenreitern des Spezialtiefbaus

2024. Seine Ausbildung schloss er bereits im Winter ab. Seitdem ist er Teil der Abteilung Bauausführung Baugrundverbesserung der BAUER Spezialtiefbau GmbH.



Pascal Bündel (re.) und Ausbilder Daniel Hink



Unsere Ausbildungsberufe
im Überblick



Zur Website



Tobias Rager



Jean-Baptiste Le Gall

Von Abschieden und Neuanfängen

MIT EINIGEN VERÄNDERUNGEN IN DER FÜHRUNG STELLT SICH DIE BAUER GRUPPE FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT AUF.

Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Thomas Bauer legte Ende 2023 sein Amt nieder und schied aus der Unternehmensgruppe aus. In der Folge wurde Prof. Dr. Bastian Fuchs in den Aufsichtsrat berufen und übernahm dessen Vorsitz. Ebenfalls Ende 2023 schied auch Florian Bauer auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der BAUER AG aus und widmet sich seither wieder voll seinen Aufgaben im Team der Geschäftsleitung der BAUER Spezialtiefbau GmbH. Um die Übergangsphase zu gestalten, kehrte Hartmut Beutler zum 1. Januar 2024 als Interimsvorstand zurück, bis ein zusätzliches Vorstandsmitglied mit dem Schwerpunkt Maschinenbau gefunden ist.

Ende Mai 2024 schied auch Geschäftsführer Prof. Sebastian Bauer aus der BAUER Maschinen GmbH und damit aus der BAUER Gruppe aus. Seine Nachfolge trat Tobias Rager an, der seit dem 1. Juni als COO/CTO die Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Digitales, Produktmanagement sowie Material-

wirtschaft verantwortet. Der Wirtschaftsingenieur bringt umfassende Erfahrungen aus seiner Zeit bei Audi und dem Bosch Konzern mit, wo er sich intensiv in verschiedenen Managementfunktionen mit übergreifenden operativen und strategischen Fragestellungen im Operationsbereich beschäftigte. Zusammen mit Wulf Flos bildet Tobias Rager die Segmentleitung Maschinen, nachdem Dr. Rüdiger Kaub im Juni aus der BAUER Maschinen GmbH ausschied.

Auch in der Bauer Spezialtiefbau gab es eine personelle Veränderung: Seit dem 1. Juli ergänzt Jean-Baptiste Le Gall die Leitung des Segments Spezialtiefbau. Der Bauingenieur verfügt über viele Jahre Erfahrung mit Fokus auf Spezialtiefbaulösungen. Ob in den Bereichen Geschäftsentwicklung, Verkauf, Preisgestaltung oder Projektmanagement, im Laufe seiner Karriere hatte er verschiedene Positionen bei Spie Batignolles Fondations, Intrafor und zuletzt bei Franki Foundation inne, wo er als General Manager tätig war. Zusammenfassend besteht die Leitung des Segments Spezialtiefbau nun aus Frank Haehnig, Harald Heinzelmann, Alexander Hofer und Jean-Baptiste Le Gall. Letzterer ist für die Regionen Südasiens und Asien-Pazifik verantwortlich. Zusammen mit Harald Heinzelmann leitet er zudem das Team Großprojekte und verantwortet hier das Business Development, die Angebotsbearbeitung und die strategische Entwicklung.

Gefällt uns!

SIE SIND IN DEN SOZIALEN MEDIEN UNTERWEGS? WIR HÄTTEN DA EINEN TIPP...

Über 11.000 Abonnenten hat die BAUER Gruppe mittlerweile auf YouTube. Auf Facebook sind es sogar fast 27.000 Follower. Und auf der Plattform LinkedIn haben wir die Marke von 82.000 geknackt. Grund sich darauf auszuruhen? Definitiv nicht! 2024 hat Bauer nicht nur eins, sondern gleich zwei draufgesetzt.

Bauer auf die Ohren

Ob Mega-Projekt, Tiefenrekord oder Spitzenleistung in der Umwelttechnik, in der Bau- und Maschinenbaubranche stehen oft die großen Projekte und Erfolge im Rampenlicht. Doch was ist mit den Menschen, die hinter alldem stehen und es erst möglich machen? Diejenigen, die das Herz und die Seele eines Unternehmens wie Bauer ausmachen? Weltweit gehören derzeit etwa 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Bauer-Familie – und genauso viele unterschiedliche Geschichten gibt es, die es verdienen, erzählt zu werden.



Diesen Storys spürt Gastgeberin Lisa Moosheimer (oben im Bild) im neuen Bauer-Podcast „Echt, wild & bodenständig“ nach. Sie trifft unterschiedlichste Menschen im Unternehmen und gibt ihnen Raum, ihre persönliche Geschichte zu teilen. „Mich interessiert, was unsere Kollegen bewegt, warum sie bei Bauer arbeiten, warum



Der neue Bauer-Podcast „echt, wild & bodenständig“ ist auf allen gängigen Plattformen und auf www.youtube.com/@BAUERGruppe/podcasts verfügbar.

sie ihre Arbeit gerne machen – besonders auch, was sie an unserem Spirit fasziniert, den wir alle in der Firma spüren“, sagt die Podcasterin und Content-Producerin aus der Abteilung Group Communications & Marketing. „Ich staune immer wieder, über die vielfältigen Erfahrungen, die sie gemacht haben. Jeder von ihnen denkt anders, jeder spricht anders, jeder hat seine eigene Philosophie. Ich liebe es, den Leuten zuzuhören. Der Podcast ist das ideale Format, um auch andere an diesen faszinierenden Begegnungen teilhaben zu lassen.“ Neugierig geworden? Der Podcast ist auf den gängigen Podcast-Plattformen (Spotify, Amazon Music, Apple Podcasts) sowie auf dem YouTube-Kanal von Bauer verfügbar. Am besten gleich abonnieren, um keine Folge mehr zu verpassen!

#weareoninstagram

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war zweifellos der Start des neuen Instagram-Kanals der BAUER Gruppe. Was die Follower hier erwartet? Ganz einfach: Eine bunte Mischung, die begeistert! Dazu zählen herausragende Projekte und Innovationen aus den Segmenten Spezialtiefbau, Maschinen und Resources. Außerdem inspirierende Karrierestorys, der ein oder andere Blick hinter die Kulissen und jede Menge mehr aus der Bauer-Welt.

Jetzt Follower werden!



Zum Bauer-
YouTube-Kanal



Zum Bauer-
Instagram-Kanal



Schrobenhausener Tage

Neue Horizonte im Spezialtiefbau

23. APRIL



Seit über 35 Jahren lädt die BAUER Spezialtiefbau GmbH zur Vortragsreihe „Schrobenhausener Tage“ ein. Das Motto in diesem Jahr: „Fokus Baustelle – stay tuned im Spezialtiefbau“. Insgesamt folgten rund 300 Gäste aus dem In- und Ausland der Einladung. Sie erwartete ein gelungener Mix aus Vorträgen über spektakuläre Bauprojekte in Deutschland, herausfordernde internationale Projekte und Innovationen im Spezialtiefbau. Auch KI stand auf dem Programm. Frank Haehrig, Geschäftsführer der BAUER Spezialtiefbau GmbH, begrüßte die Gäste und übergab dann an Geschäftsleiter und Moderator Florian Bauer. „Nicht nur unsere Innovationen und Verfahren, sondern auch der Einsatz künstlicher Intelligenz eröffnen zahlreiche Chancen und Perspektiven für unsere Baustellen“, so Florian Bauer.

Den Auftakt bildete ein Vortragsblock, der sich mit spektakulären Projekten in Deutschland beschäftigte. Während der Mittagspause hatten die Teilnehmer unter anderem Gelegenheit, sich an den Ständen der Abteilungen Bautechnik, Baukonstruktion und Digitalisierung über die Innovationen im Spezialtiefbau zu informieren. Gut gestärkt ging es weiter mit dem zweiten Vortragsblock. Dieser widmete sich ganz den internationalen Projekten. Der letzte Themenkomplex richtete einen Blick auf die Zukunft und die digitalen Herausforderungen. Auch während der abschließenden Podiumsdiskussion wurden die Chancen und Perspektiven der künstlichen Intelligenz im Spezialtiefbau intensiv diskutiert. „Im Spezialtiefbau warten durch den Einsatz von KI tolle Möglichkeiten auf uns, die wir gemeinsam anpacken“, betonte Florian Bauer.

Termine & Events

25.-27. APRIL

Hausausstellung

1.900 Gäste aus 72 Ländern

Einmal im Jahr trifft sich in Schrobenhausen das Who is Who der Spezialtiefbau-Welt, nämlich dann, wenn die BAUER Maschinen GmbH zu ihrer Hausausstellung einlädt. Am 25. April war es wieder so weit: Um 11 Uhr eröffnete Peter Hingott, Vorstand der BAUER AG, zusammen mit der Geschäftsführung der BAUER Maschinen GmbH die Traditionsveranstaltung im Beisein zahlreicher geladener Gäste aus dem In- und Ausland. „Unser Anspruch ist es, Innovationsführer, Premium-Anbieter und ein zuverlässiger, langfristiger Partner zu sein, der seinen Kunden nicht nur Produkte, sondern auch Lösungen anbieten kann“, so Peter Hingott in seiner Eröffnungsrede.

„Wir betrachten die ganze Baustelle und nicht nur den einen kleinen Teil eines Bohrgeräts oder einer Fräse. Es ist uns wichtig, unsere Kunden bei der Durchführung eines Projekts umfassend zu unterstützen.“

Getreu dem diesjährigen Event-Motto „360 degrees of special foundation“ erwartete die Gäste wieder eine eindrucksvolle Demonstration von Geräten für den Spezialtiefbau. Insgesamt 28 Exponate konnten die Besucherinnen und Besucher unter die Lupe nehmen und Spezialtiefbau in all seinen Facetten erleben. Insbesondere die SPEX-4-Ausrüstung an einer BG 23 H zog viel Aufmerksamkeit auf sich.



3. MAI

Bauer-Mitarbeiternachmittag

Feiern mit den Kollegen

Der jährliche Bauer-Mitarbeiternachmittag ist immer eine schöne Gelegenheit für Unterhaltung, Austausch und gemeinsame Zeit fernab des Arbeitsalltags. Heuer hatten die Organisatoren wieder ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt: Die jungen Gäste konnten sich beim Torwandschießen,

Toben in der Hüpfburg oder Runden drehen auf dem Karussell vergnügen. Ein Highlight für Groß und Klein waren natürlich die Bohrgeräte, die für die vorangegangene Hausausstellung im Rondell präsentiert wurden. Für angelegte Gespräche und entspannte Momente sorgte die Biergartenkulisse.



An einem MC 76 wurde außerdem der innovative Assistent Smart Grab Control gezeigt. In der Branche gilt er als echter Gamechanger, denn er macht das Arbeiten mit mechanischen Schlitzwandgreifern deutlich sicherer und einfacher. Ein weiteres Highlight war die brandneue eRG 21 T hybrid. Sie verbraucht im Vergleich zu einem rein dieselbetriebenen Gerät bis zu 50 % weniger Kraftstoff und reiht sich nahtlos in das Portfolio der RTG

ein, die nun alle Teleskopmäkler auch als Hybrid-Version anbieten kann. In der Alten Schweißerei fanden sich Stände der Geschäftsbereiche Water Energy Mining, Parts & Service und Maritime Technologien, der Firmen Spantec und Eurodrill sowie des Bereichs BAUER Training Center. Und auch das Rahmenprogramm mit Werksführungen, Gerätedemonstrationen und bayerischem Abend ließ keine Wünsche offen.



**Die schönsten Momente
unserer Hausausstellung 2024**



[Zum Video](#)

13. – 17. MAI

IFAT

Weltleitmesse für Umwelttechnologien

Rund 3.200 Aussteller und 142.000 Besucher aus 170 Ländern – das sind die Zahlen, mit denen die diesjährige IFAT in München beeindruckte. Die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft erreichte damit das Niveau von 2018. Mittendrin: Bauer Umwelt am Bayern Innovativ Gemeinschaftsstand. Unter dem Motto „Aus Liebe zur Umwelt“ präsentierten sie neue Projekte und Technologien. Darüber hinaus war auch die Carbo-FORCE GmbH erstmals mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten – und das im brandneuen Design. Die Standbesucher konnten die zukunftsweisenden

Pyrolyseanlage des Unternehmens kennenlernen und sich von deren Vielfältigkeit überzeugen. Mithilfe der praktischen Anlagenlösung können organische Reststoffe aller Art in hochwertige Pflanzenkohle umgewandelt werden. Die Bandbreite der möglichen Abfallstoffe reicht dabei von Altholz über Pferdemist bis hin zu Klärschlamm. Doch das ist längst nicht alles: Zusätzlich generieren die Anlagen auch Energie und senken CO₂-Emissionen. Damit adressiert diese ganzheitliche Lösung die globalen Reststoffprobleme und wirkt dem Klimawandel effektiv entgegen – zwei zentrale Themen der diesjährigen

Termine & Events

5. SEPTEMBER

Treffpunkt SBN

Gut besuchter Schachtbau-Kudentag

Nach fünfjähriger Pause fand Anfang September in Nordhausen wieder der Schachtbau-Kudentag statt. Zahlreiche Kunden und Partner waren der Einladung gefolgt. Sie erwartete ein gelungener Mix verschiedener Fachvorträge aus den Bereichen Stahlbau, Anlagentechnik, Maschinenbau und Bergbau. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Lehrwerkstatt würdigte Ausbildungsleiter Thomas Gottwald nach seinem Vortrag

außerdem die Verdienste sowohl der aktuellen als auch der ehemaligen Größen der Schachtbau-Ausbildungsabteilung. Im Anschluss an die Vorträge hielt Unternehmensberater Dr. Werner Beiweis einen Gastvortrag zum Thema „Aktuelle Herausforderungen für Führungskräfte.“ Nach einer Stärkung am Thüringer Grillbuffet bot sich den Gästen am Nachmittag die Gelegenheit, an einem der Werksrundgänge teilzunehmen.



IFAT. Optimal in Szene gesetzt wird die innovative Lösung von Carbo-FORCE übrigens seit Mai auch in der überarbeiteten Imagebroschüre und der neu gestalteten Website.



**Carbo-FORCE –
bereit für den Wandel**



[Zur Website](#)

19. SEPTEMBER

Hauptversammlung

Breite Zustimmung der Aktionäre

Rund 250 Aktionäre, Gäste und Pressevertreter kamen im September zur Hauptversammlung. „2023 war für uns ein bewegtes, aber erfolgreiches Jahr, und auch ins Jahr 2024 sind wir gut gestartet“, führte Vorstand Peter Hingott aus. Zudem informierte er über derzeitige und geplante Investitionen im Hauptwerk in Aresing, aber auch bei Tochterfirmen wie Klemm in Drolshagen. In der Abstimmung fand der Vorschlag, Sebastian Sennebogen und Florian Tucher Freiherr von Simmelsdorf als neue Mitglieder der Anteilseignerseite in den Aufsichtsrat zu wählen, breite Zustimmung. Dafür schieden Elisabeth Teschemacher und Gerardus N. G. Wirken aus dem Aufsichtsrat aus. „Beide haben über viele Jahre hinweg das Unternehmen begleitet. Für ihre Arbeit und Unterstützung gebührt Ihnen unser außerordentlicher Dank“, so Hingott.



News

125 Jahre Schachtbau Nordhausen

Ende 2023 hatten die Schachtbauer allen Grund anzustoßen: Im November 1898 war durch Louis Gebhard der Grundstein für die 125-jährige, teils sehr wechselvolle Unternehmensgeschichte gelegt worden. Heute ist Schachtbau Nordhausen neben dem Bergbau auch in den Bereichen Anlagentechnik und Stahlbau sowie im Maschinenbau erfolgreich tätig. Das Betriebsjubiläum feierten in der eigens für dieses Event berühmten und hergerichteten Halle 5 rund 800 Gäste, unter ihnen zahlreiche aktive, aber auch ehemalige Schachtbauer, Vertreter der Geschäftsführung und Konzernleitung sowie Kunden. Gemeinsam blickte man auf eine lange Tradition zurück und tanzte zu später Stunde zu Live-Musik – ein Abend von Schachtbau für Schachtbau.



GWE Technik-Forum „Brunnenbau und Geothermie“

Vortragsreihe mit Praxisnähe: Bereits zum achten Mal traf sich die Branche im Rahmen des GWE Technik-Forums am 25. und 26. Januar zum fachlichen Austausch. Nach Veranstaltungen in Stuttgart und Braunlage lud die GWE dieses Jahr wieder an den Heimatstandort nach Peine ein. 100 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Polen, Österreich und den Niederlanden waren der Einladung gefolgt. Die Brunnenbau- und Geothermieexperten erwarteten 14 Fachvorträge. Insbesondere die Praxisnähe und die offene Diskussion im Anschluss an jeden Vortrag gaben der Veranstaltung einen besonderen Akzent. Eine Werksbesichtigung am nahegelegenen GWE-Standort stand unter anderem ebenfalls auf dem Programm.





Ein Jahr, viele Meilensteine

Gemeinsam den Klimawandel anpacken. Mit dieser Überzeugung sind die Partner Carbo-FORCE und Bauer Resources ins Jahr 2023 gestartet. Mittlerweile sprechen die Ergebnisse für sich: Nach Projekten in Osterrade und Großsolt ging eine zukunftsweisende Anlage zur Karbonisierung von Biomasse nach Dubai. Hier ist eine CF-250 Anlage bei einem Milchbetrieb mit 8.500 Kamelen im Einsatz. „Wir wollen durch den Praxistest gemeinsam mit unserem Partner wichtige Erkenntnisse über Kamelendung als Inputstoff sammeln und die Handhabung der Anlage optimieren“, erklärte Kai Alberding, Geschäftsführer von Carbo-FORCE, Anfang 2024. Übrigens: Seit Mai dieses Jahres erstrahlen sowohl die Carbo-FORCE Website als auch die Imagebroschüre in frischem Glanz. Den brandneuen Messestand gab es auf der IFAT in München zu sehen. Mehr unter www.carbo-force.de

Gemeinsam auf der Geotherm

Vom 29. Februar bis zum 1. März fand in Offenburg die Geotherm statt, Europas größte Geothermie-Messe. GWE, KLEMM und Bauer MAT präsentierten ihre neuen Produktentwicklungen auf einem Gemeinschaftsstand. Dank eines offenen und auf Kommunikation ausgerichteten Standkonzepts konnten die Kollegen mit vielen Besuchern ins Gespräch kommen. Insgesamt verzeichnete die Messe rund 6.500 Fachbesucher und 240 Aussteller aus über 40 Nationen. Zwei Kongresse informierten die Besucher in über 50 Vorträgen über aktuelle Entwicklungen und boten Erfahrungsberichte aus der Praxis.



Frühjahrskonzert

Welches Unternehmen kann schon von sich behaupten, dass es eine eigene Rockband hat? Einen mitreißenden Abend erlebten die Besucher des Frühjahrsrockkonzerts mit Hydraulica & Friends im März in Schrobenhausen.





Girls' Day

Am Girls' Day, der traditionell im April stattfindet, waren heuer wieder 20 Mädels in der Schrobenhausener Lehrwerkstatt der BAUER AG, um sich über gewerbliche und technische Berufe zu informieren. Dass die Schülerinnen unter der Anleitung von Auszubildenden an mehreren Stationen selbst aktiv werden



durften, kam richtig gut an – zum Beispiel im Elektronik-Bereich: Für einen elektronischen Würfel mussten Dioden auf eine Platine gelötet werden. Auch bei Schachtbau Nordhausen hieß es: Mädchen an die Maschinen! Technikaffine Schülerinnen konnten in die Berufsfelder Bau, Elektronik und Metall sowie Bergbau reinschnuppern. Der Zuspruch war groß: Bereits eine Woche vor dem Girls' Day (und dem gleichzeitig stattfindenden Boys' Day) waren mehr Anmeldungen eingegangen als Plätze verfügbar.



GWE-Filtersysteme für Dubais Wassersicherheit

Die Dubai Electricity and Water Authority (DEWA) setzt eines der größten Infrastruktur- und Zukunftsprojekte des Emirates um. Ziel ist es, unter der Wüste rund 26 Mio. m³ Wasser aus Meerwasserentsalzungsanlagen in einem natürlichen unterirdischen Reservoir einzulagern. Dadurch soll im Störfall Dubais Wasserversorgung für 90 Tage sichergestellt werden. Für die Errichtung der notwendigen Spezialbrunnen lieferte die GWE GmbH die Filtersysteme. Insgesamt werden bei dem Vorhaben 542 Brunnen mit unterschiedlichen Teufen gebohrt. Sogenannte ASR-Brunnen (artificial storage and recovery wells) stellen hierbei mit rund 108 die größte Anzahl dar und sind mit 70 m auch die tiefsten Brunnen. Sie bilden das Kernstück des Projekts, für das die GWE 960 PVC-Doppelwandfilter mit Glaskugelfüllung werkseitig einbaufertig lieferte.

Auszeichnung für freiwilliges Umweltmanagement

Im Namen des Bayerischen Umweltministers Thorsten Glauber überreichte Neuburg-Schrobenhausens Landrat Peter von der Grün im Juni drei Teilnehmerurkunden am Umwelt- und Klimapakt Bayern an die BAUER AG. Durch Fortführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS leistet Bauer einen besonderen Beitrag für nachhaltiges Wirtschaftswachstum: Neben der Technologieentwicklung im Bereich der batteriebetriebenen Antriebstechnik bei Bohrgeräten fand beispielsweise in Aresing eine Umstellung der Antriebstechnik von Diesel auf hydriertes Pflanzenöl statt. In den Standorten in Schrobenhausen wurde auf LED-Lichttechnik umgestellt. Weiterhin konnte eine Reduktion von Lösemitteln durch den Einsatz innovativer Anlagentechnik erreicht werden und durch kontinuierlichen Ausbau der Photovoltaikanlagen kann nun ein großer Teil der Grundlast gedeckt werden.



1.000 Schultaschen für indische Schüler

Seit 1994 ist die Bauer Maschinen mit ihrer Tochtergesellschaft Bauer Equipment India im indischen Markt aktiv. So ein langer gemeinsamer Weg lässt ein tiefes Gefühl der Verbundenheit mit Land und Leuten wachsen. Daher war es den deutschen wie auch den indischen Kollegen vor Ort ein Bedürfnis, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. 1.000 Schultaschen wurden gekauft und an Schüler von zwölf Schulen in ärmeren ländlichen Regionen verteilt. Wladislaw Kiselev und Robert Hipper vom Vertriebsteam hatten die Gelegenheit, bei der Übergabe in einer kleinen Dorfschule im Bundesstaat Maharashtra im Westen Indiens dabei zu sein.



500 km auf dem Rad

Auch in diesem Jahr hat eine Gruppe engagierter Radler es wieder geschafft: 500 km von Nordhausen nach Schrobenhausen haben die Kollegen in fünf Tagen zurückgelegt. Eine beeindruckende Leistung! Mit unermüdlicher Ausdauer meisterten die Radler die Strecke, die sie von Nordhausen zunächst bis Bad Kösen, dann über Probstzella, Bamberg und Weißenburg bis zum Ziel, der Bauer-Hauptverwaltung in Schrobenhausen, führte. Dort angekommen wurden sie von Kollegen und Freunden empfangen und mit kühlen Getränken versorgt.

Impressum

Herausgeber:

BAUER AG
86529 Schrobenhausen
Telefon: +49 8252 97-0
E-Mail: public.relations@bauer.de
November 2024 – BOHRPUNKT
Erscheint einmal im Jahr

Inhalt und Redaktion:

Ruth Wallner (verantwortl.), Linda Erbsmehl, Martina Krammer, Veronika Soier, Ulla Vogt, Katharina Weinmann, Christopher Wolf

Design und Layout:

Elke Eck, Monika Hopfner

Fotos:

Bayerischer Bauindustrieverband, WNA, Landratsamt ND-SOB, Lisa Moosheimer, JKR Visuals, Adobe Stock, Mitarbeiter und Kunden der BAUER Gruppe, Bauer-Archiv

Druck:

Kastner AG, Wolnzach

Titel:

Geothermieprojekt in Frankfurt am Main

Die Materialien und Spezifikationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Abbildungen enthalten möglicherweise optionale Ausstattungen und zeigen nicht alle möglichen Konfigurationen. Diese Angaben und die technischen Daten dienen als Anhaltspunkte. Irrtümer und Druckfehler sind vorbehalten.

www.bauer.de